

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

49 (30.1.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegramm-Adr. laut nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe. Preis im Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Einwärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Beilagen: 5 Nummern 5 Pfg., 10 Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Zeilzeile 25 Pfg., die Reklamzeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Albert Herzog. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sodenborn, für Chronik u. Neben- u. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 35000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwilling-Kotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 49. Karlsruhe, Donnerstag den 30. Januar 1908. Telefon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Badische Chronik.

* Mannheim, 30. Jan. Ein böses Nachspiel hatte die Kaiserfeier für mehrere Angehörige der 9. Kompanie des hiesigen Grenadier-Regiments. Die Mannschaften dieser Kompanie hatten die übliche Kaiserfeier im Saale der „Kaiserhütte“ begangen. Der Urlaub erstreckte sich bis zum Beden und um 10 Uhr vormittags (Dienstag) hatten die Mannschaften anzutreten, was auch geschah. Ein Vizefeldwebel der 9. Kompanie hatte, wie wir der „Mannh. N. B.“ vdsztg. entnehmen, den Auftrag, mit einer Abteilung seiner Mannschaften zu einer kleinen Übung auszurücken. Unter seinem Befehle standen 9 Einjährig-Freiwillige, 1 Unteroffizier, 4 Gefreite und mehrere Grenadiere. Der Zug verließ die Kaiser Wilhelmstraße, um sich auf den Exerzierplatz hinter der Kaserne zu begeben. Er nahm seinen Weg durch die mit Wohnhäusern und Wirtschaften bebauten Straße. Bei der dritten Wirtschaft (Gaststätte) gab der Vizefeldwebel plötzlich das Kommando: Halt! und befahl den Mannschaften, in das Nebenzimmer der betr. Wirtschaft einzutreten. Anfänglich sträubten sich die Leute, diesem Befehl nachzukommen. Nachdem der Vizefeldwebel aber mit Nachdruck auf seine Autorität aufmerksam gemacht, betreten die Mannschaften das Wirtschaftszimmer. Diesen Vorgang beobachtete ein Leutnant der 9. Kompanie und erstattete Meldung. Der Oberst des Regiments verhängte gegen die Beteiligten folgende Strafen: Es erhielten die 9 Einjährig-Freiwilligen je 14 Tage Mittelarrest und Entziehung der Qualifikation zum Nejerbeoffizier, der Unteroffizier 3 Wochen Mittelarrest; die 4 Gefreiten je 14 Tage Mittelarrest und Abnahme der Knöpfe; der Vizefeldwebel, der im 11. Jahre diente, wurde in Untersuchungshaft genommen. Das Vorwissen ist im Hinblick darauf sehr bedauerlich, daß sämtliche Leute, die zur Abteilung des Vizefeldwebels gehörten, auf eine tadellose Dienstzeit zurückblicken. Das Vorwissen hat in der Bürgerwehr nicht geringes Aufsehen hervorgerufen.

* Mannheim, 29. Jan. Wegen Wechselfälschung verhaftet wurden gestern die Agenten Adam Kraft und Jordan. Es sind bis jetzt drei Fälle ermittelt. Von den gefälschten Wechseln, die sich in den Händen der Staatsanwaltschaft befinden, lautet einer auf den Betrag von über 2000 M. Kraft, welcher behauptet, an den Fälschungen nicht beteiligt gewesen zu sein, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

* Mannheim, 30. Jan. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute nacht im hiesigen Rangierbahnhof. Der 41 Jahre alte verheiratete Rangierer Philipp Krauß aus Rohrbach bei Rosbach wurde von einer Rangiermaschine erfasst. Dem bedauernswerten Manne wurde der rechte Arm am Ellenbogen vollständig abgefahren, ebenso die Finger der linken Hand. Eine schwere Wehrtaffäre ereignete sich gestern abend auf der Rheinau. Gastwirt Mai geriet mit dem Tagelöhner August Heim aus Reisk in

Streit und dieser verfehlte ihm im Laufe desselben einen lebensgefährlichen Stich in die linke Brustseite. Der Täter wurde verhaftet. — Aus Ludwigshafen wird gemeldet: Dem 22 Jahre alten ledigen Fabrikarbeiter Wilhelm Huber wurden gestern früh von einem Eisenbahnwagen beide Beine abgefahren.

* Sandhofen (b. Mannheim), 30. Jan. Aus Unvorsichtigkeit stürzte gestern der 51 Jahre alte Laternenanzünder Valentin Wiesel III. von hier aus dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung in den Hof hinab. Lebensgefährlich verletzt wurde er aufgehoben.

* Heidelberg, 30. Jan. Das Opfer des Ganges ist gestern der 34jährige Knabe Wilhelm Kreiber von Neuenheim geworden. Der Junge wollte vom Ufer auf eine Stromabwärts treibende Gischolle erreichen, verlor hierbei aber das Gleichgewicht und fiel ins Wasser. Die Gischolle ging bald über ihn hinweg und schloß ihn von der Oberfläche ab, so daß er sofort ertrinken mußte.

* Kollnau (N. Waldbrunn), 29. Jan. Der Bürgerausschuß beschloß, das Schulgeld der Kinder, das bis jetzt von den Eltern getragen wurde, auf die Gemeindefasse zu übernehmen.

* Glashütte (Post Almensee), 29. Jan. Gestern morgen brach in dem Hause des Severin Huber (genannt Wilsch) Feuer aus. Das Haus brannte in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Außer dem Vieh konnte gar nichts mehr gerettet werden, sämtliches Mobiliar ist mitverbrannt. Der Schaden beläuft sich auf 4-5000 M.

* Engen, 30. Jan. In Silzingen brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Fuchs nieder. Nahezu alle Fahrnisse sind verbrannt, das Vieh konnte gerettet werden. Der Brandschaden dürfte etwa 14 000 M betragen.

* Weersburg, 29. Jan. Auch hier hat sich kürzlich beim Kobeln ein Unglücksfall ereignet. Die 20jährige Tochter des Sattlermeisters Ströbele fuhr bei Dunkelheit im raschen Tempo um eine Kurve. Ein entgegenkommender Mobler mit hochgefahrenen Schritten konnte nicht mehr ausweichen, so daß sie mit dem Kopf gegen die scharfe Kante des Schlitzens fiel. Die Wunde des Kopfes war so stark, daß der Schädel des bedauernswerten Mädchens längs gehalten wurde und die Hirnhäute offen zutage trat. Jedoch scheint Lebensgefahr ausgeschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Januar. — Vom Bahnhofbau ist zu melden: Die Materialzüge von Eitingen überschreiten jetzt schon die Alb bei Weierstein und die sog. Pfeilallee; nördlich von dieser wird gegenwärtig angefüllt, um die provisorische Einführung der sog. strategischen Bahn in den jetzigen Bahnhof herzustellen.

* Großh. Konservatorium für Musik. Beim 6. Vorspiel (Ausbildungsklassen), das am 28. Januar, abends 6 1/2 Uhr im Konzertsaal der Anstalt stattfand, wurden folgende Stücke zu Gehör gebracht: 1. Konzert g-moll, I. Satz von J. Moschells (Hr. Marie Schiefinger). 2. Vier Nummern aus „Waldfestern“ von R. Schumann a) Eintritt, b) Einsame Blumen, c) Herberge, d) Abschied (Hr. Nellie Bier). 3. Konzert e-moll I. Satz von R. Kreuzer (Hr. Ottomar Voigt, Begleitung: Hr. Gilda Schanz). 4. Neun zweistimmige Inventionen von J. S. Bach (Hr. Ludwig Kühn). 5. a) Ballettmusik aus Mojamunde von Fr. Schubert (Hr. Fischer), b) Menuett, G-dur von F. v. Mendelssohn (Hr. Mathilde Richter). 6. a) Andante cantabile von F. Mendelssohn (Hr.

Tholdy, b) Etude mignonne von E. Schütt, c) Balce As-dur von Fr. Chopin (Hr. Anna Jolly). 7. Konzert e-moll, I. Satz von L. v. Beethoven (Hr. Käthe Fischer, Begleitung: Hr. Willi Fischer.) Ein weiteres Vorspiel der Ausbildungsclassen findet Dienstag den 4. Februar, abends 6 1/2 Uhr im Saal der Anstalt statt.

□ In der Heilsarmee findet morgen, Freitag, den 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr (Wierstr. 4, Hof), eine besondere öffentliche Versammlung statt. Der Leiter von Süddeutschland, Major Dreisbach, wird sprechen; jedermann ist herzlich eingeladen.

* Fußballsport. Am vergangenen Sonntag spielte der Karlsruher Fußballklub „Frankonia“ in Straßburg gegen den F. A. „Donar“ und gewann nach schönem Spiele mit 4:2 Toren.

„Heimatliche Kunstpflege“.

* Karlsruhe, 30. Jan. Die hiesige „Freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde“ hatte ihre zahlreichen Mitglieder auf gestern zu einem „Musikabend heimischer Komponisten“ in den Saal des Großh. Konservatoriums eingeladen. Nachdem im vorigen Jahre an einem ähnlichen Abend ausschließlich Kompositionen von Julius Kay zum Vortrag kamen, standen dieses Mal auf dem Programm neben vier Klavierkompositionen 23 Lieder, Vertonungen von Rudolf Griener, Alex. v. Dusch, Kurt Gerold und Ely Meyer-Kagened. Der Freiburger Komponist Julius Weismann leitete den Abend mit vier Improvisationen für Klavier (op. 17) ein. Weismann ist ein ausgesprochen musikalisches Talent, der mit Ernst und Eifer an seine Aufgabe herangeht. Von den gestern zu Gehör gebrachten vier Stücken, gefiel besonders das zweite in seiner leichten, reigenartigen Form. In dem ersten und letzten, wie auch in den technisch sehr gewandt gespielten, „Variationen über ein eigenes Thema“ (op. 21; Manuscript), trat eine etwas zu harte Bemerkung der Themen zu Tage. Den Gedanken wird man Originalität nicht absprechen können. Zu den bedeutendsten unserer badischen Tonsetzer ist unfrichtig Kurt Gerold zu rechnen, der vor einigen Jahren hier in einem eigenen Konzertabend schon Proben seines beachtenswerten Schaffens gegeben. Von den drei Klavierkompositionen „Humoreske“, „Sonett“ und „Majuskel“, ist wohl die letzte die wertvollste. Gerolds Musik ist individuell durch und durch und es ist nicht leicht, sich in seinen Gedanken gang zu finden. Seine stark ausgeprägte Eigenart tritt vornehmlich in den Liebervertonungen hervor, unter denen das von Konzertfänger Haas mit tiefster Empfindung gegebene „Auftrag“ als das Beste zu bezeichnen wäre. Die Stimmung ist hierin in Singstimme wie Begleitung, aus dem Innersten heraus sich lösend, völlig ausgeschöpft.

Die Lieder von Rudolf Griener zeichnen sich durch feinen, weichen Ausdruck aus, während aus den Vertonungen von Alexander v. Dusch — der als Komponist hier bestens eingeführt ist — ein Hinweis auf etwas Lichtvolles, Höheres spricht. Sehr gut gefielen das zart-bühlige „Rindenschlitten“, „Nachts“ und „Morgengruß“. Die Lieder von Ely Meyer-Kagened werden in Konzerten hier oft geungen und haben im Laufe der Zeit zahlreiche Freunde gefunden. Unter den anmutig geschriebenen Liedern seien „Das verlassene Wägelchen“ und „Das Vogelchen“ besonders erwähnt. — Um die Interpretation der Lieder machten sich die Konzertfängerinnen Frau Olga Klupp-Fischer und Hr. Thilla Meyer-Kagened, sowie Herr Konzertfänger Fritz Haas verdient. Die Klavierbegleitung führte, soweit sie nicht in Händen der Komponisten selbst lag, Herr Hofrat Professor Dr. Orbenstein in außerordentlich geschmackvoll und mit feinem Anpassungsvermögen durch. Die Zuhörerschaft spendete nach den einzelnen Vorträgen jeweils sehr freundlichen Beifall.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

„Rosen“, Einakterzyklus von Hermann Sudermann.

— Die Premiere des geistigen Abends brachte uns drei kleine Lebensbilder „Margot“, „Der letzte Versuch“, „Die ferne Prinzessin“, die durch das Symbol der Rosen, lebender und künstlicher Rosen, untereinander verbunden sind. Kein tieferer Zusammenhang eint sie, als diese Rosen, die gleichsam als Sinnbild des alles einenden Lebens, den Lebensnerv der drei Einakter ausmachen. Margot, die Titelheldin des ersten Stückes, ist ein junges Mädchen, der vollendete Typ der jungen Dame aus Berlin W. — Sie hat das Unglück, Eigenart zu haben und von einer gutbürgerlichen aber beschränkten Mutter erzogen zu werden, der als Gott und Dämon des Lebens, Schicksal, der seine Ton und die äußeren Sitten der vornehmen Kreise, der sie selbst angehört, dient. Doppelt aber quält sie ihr Schicksal, die als halbwilliges Ding von einem verheirateten Mann verführt worden ist. Nach außen soll Margot dies süßen, indem sie als ganz tadelloses, nun streng behütetes unschuldiges Mädchen das übliche Mädchenleben dahin lebt, innerlich aber soll sie erst durch die Heirat mit dem Verführer wirklich entführt werden. Die Mutter meint es gut und hat mit Hilfe ihres Rechtsanwalts drei Jahre daran gearbeitet, daß diese Heirat zustande kommt. Am Tage der Ehescheidung des Verführers hält nun dieser sofort um Margot an, aber das junge Mädchen sagt plötzlich „nein“. Verwehrt eilt die Mutter zu dem treuen Freunde, dem Rechtsanwalt, dem Einzigen, der das Geheimnis des jungen Mädchens weiß, um ihn zu bitten, Margot umzustimmen, die unbegreiflicherweise ihre Pflicht nicht tun will. Der Rechtsanwalt, ein schöner Mann in den besten Jahren, selbst von seiner unreinen Gattin geschieden, verspricht, weiter seine Pflicht zu tun, obwohl Margots Weigerung ihn plötzlich dazu brachte, der Mutter einzugehen, daß er Margot liebe und sie zur Frau nehmen möchte. Der Mutter zulebend verspricht er trotzdem, sein möglichstes zu tun und nun kommt Margot und schüttelt dem „väterlichen“ Freunde, bei dem sie kein Blatt vor den Mund zu nehmen braucht, einmal gründlich das Herz aus.

Sie gesteht ihm, daß sie das schale Leben, zu dem sie verdammt ist, ebenso haßt, wie das Schuldgefühl, dem sie in diesen drei Jahren als reisender Mensch entwachsen ist. Sie haßt den Mann, den sie heiraten soll; aber doch ist sie ein Weib, sie sehnt sich nach solchem nach Leidenschaft, nach Liebe; sie möchte fort von Hause und irgend etwas arbeiten.

Während dieser Weichte, im Spiel Margots Liebreiz und Hülfslosigkeit, verliert der ruhige Freund die Selbstbeherrschung und die beiden küssen sich. Jetzt jubelt Margot auf, da sie fühlt, daß er, den sie schon

lange liebt, sie wieder liebt. Und da sie ihre Liebessehnsucht erfüllt weiß, findet sie nun auch den Mut, den verhassten Antrag des einstigen Verführers annehmen zu wollen. Da bricht der Freund und Geliebte enstekt zusammen, sein Kuß bedeutete das Eheversprechen, aber das arme gequälte Kind, dem er selbst Jahr und Tag zu jener Ehe geraten, hat das natürlich nicht gleich verstanden.

Sie meint, eine wie sie, kann man nur zur Geliebten wollen, und entsetzt über sein hartes Schicksal, wird sie bitter und sagt, sie verdiene nichts Besseres, als gepöbelt zu werden wie diese roten Rosen, deren Wäfler sie ihm vor die Füße wirft und die sie ihm täglich anonym geschickt hatte! Da raist er sich auf und sagt ihr, daß er sie zur Frau wolle. Nun lehrt auch ihr Selbstvertrauen wieder und tiefentsetzt scheidet sie von ihm, mit dem Verprechen, wieder zu kommen, wenn ihre zarten gepflegten Hände rot von Arbeit sind und sie sich selbst des Geliebten wieder wert fühlt.

Das waren die roten Rosen. Die weißen bringt im zweiten Stücke eine schöne unbekannte Dame, um sie auf den Sarg des Geliebten zu legen, eines Wittmeisters, der ihremwegen im Duell erschossen wurde. In Wirklichkeit kam sie nur, um zu erfahren, ob ihr Name in den Stempel verwickelt und um ihre Briefe wieder zu haben und sie foketiert auf das Schamloseste mit dem besten Freunde des toten Geliebten. In ihrer Reiztheit und Angst demaskiert sie sich völlig und Daisy, die wirklich-geliebte des Verstorbenen, die seine Gattin einen Tag vor seinem Tode wurde, muß sogar hören, wie sie ihn schmähst. Daisy gibt ihm die Briefe zurück, aber bittet sie auch unter Tränen, die weißen Rosen wieder mitzunehmen. Höhnisch und hoheitsvoll raucht sie hinaus. Und neben der gepöbelten Trauer wirkt die schlichte Trägheit des wahren Menschenkummers von Daisy tief tragisch, viel tragischer, wie das Schicksal des armen Toten, der sich ritterlich für eine Frau schlug, deren Charakter er durchschaut hatte und die er längst nicht mehr liebte.

Den dritten Rosenstrauch gibt in Gestalt eines jugendlich begeisterten Gebildes ein junger Philologe einer kleinen Prinzessin, die er nicht erkennt. Und sie gibt ihm eine große rosa Rose von ihrem Gute herunter. Der junge Lebenskünstler aber weiß die Rose zurück. Die Prinzessin ist sein Ideal nicht mehr, seit er sie als wirkliche Prinzessin entdeckt. Eine entzückende Figur, dieser jungen Kandidat, der in einem Gasthause auf dem Berge so reizend lustig sich diesem fremden jungen Mädchen anvertraut wie er die ferne Prinzessin, die sie selbst ist, leidenschaftlich liebt. Sie belehrt ihn zum Schluß, daß nur das Ferne und nahe ist, und nur das künstliche und unechte wie seine Leidenschaft zur fernen Prinzessin, wirklich unergänglich ist, so, wie nur die künstliche Rose ewig unverwiltlich.

Diese wenig anmutige Lebensweisheit einer Prinzessin zeigt so recht das Künstliche und Unechte des ganzen Spiels. Trotz des reizenden Geplauders, das der Kandidat und die Prinzessin zusammen führen, wird man über die Inhaltslosigkeit und Gemachtheit des Stückes nicht ganz hinweggetäuscht.

Umso größer aber war gestern die Freude an den Darstellern, wobei die niedliche Prinzessin Frau Ermath, aber noch vielmehr die herzige frische jugendliche und potenzenhafte Art des Kandidaten von Felix Kronos unübertrefflich dargestellt, die Herzen gewann.

Im zweiten Stücke, das ein echter Sudermann ist, vortrefflich aufgebaut, von bewundernswürdiger Technik und spannender Steigerung, war es Fräulein Alwine Müller, die geradezu überausfachte. Sonst ist das Lachen ihr Bestes, hier hat sie aus der Inapp mit Worten bedacht Gestalt der Daisy einen Menschen gestaltet, dessen Kummer zu Herzen ging; sie fand ergreifende, einfache und stille Töne, die das Stück wirklich zu einem Bild tragischen Menschenlebens machten.

Ebenso natürlich gelang es Herrn Seibler als Freund seine Rolle durchzuführen und auch Hr. Kubay wuchs so in ihre Rolle hinein, daß sie am Schluß ganz vorzüglich und edel wirkte und ihrer schönen Erscheinung alle Ehre machte.

Daß das erste Stück „Margot“ gut gelang, war bei der Dankbarkeit der Rollen, von Herrn Herz, Hr. Frauenborfer und Frau Ermath vorzüglich besetzt, fast selbstverständlich. Frau Ermath, die aus der kleinen Prinzessin nichts Besonderes gemacht hatte, war als Margot in dem Gemisch aus Kind und Weib, Lüßernheit und Reinheit, mit dem unlegbaren Kern zu einem tüchtigen Menschenkinde, ganz vorzüglich und lebendig.

Daß bei den Stücken von Hermann Sudermann eine gewisse pathetische Sentimentalität und eine oft unlogische und fast immer vergrößerte Psychologie eine zu große Rolle spielt, wollen wir gern zugeben. Daneben steht aber ein theatrales und technisches Können erster Güte; ein dramatischer Zug belebt diese Spiele, von dem feinere und innerliche Dichtwerke oft keine Spur aufzuweisen haben. Auf der Bühne aber kann fast nur wirken was dramatisch ist, selbst wenn es vergrößert der Menschen Tun und Fühlen ohne besondere Tiefe illustriert und nachgezeichnet.

Dichtwerke sind trotz des poetischen Titels diese „Rosen“ nicht aber wirkungsvolle Theaterstücke, und das ist ja schließlich nicht Neben sache für die Bühne. Man kann der Intendanz nur danken, daß sie diese Spiele durch eine geradezu glänzende Aufführung zu ihrer best möglichen Wirkung gesteigert und sie hier vorgeführt hat, und die vielen Rosen, von denen hier fortwährend die Rede war, gebühren der Regie gleich dem ganzen Ensemble.

Bermischtes.

hd Berlin, 30. Jan. (Tel.) In Wilmersdorf brach heute vormittag ein Gerüst zusammen, wobei mehrere Arbeiter verunglückten. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr holte zwei Arbeiter schwer verletzt unter den Trümmern hervor. Ein dritter Arbeiter liegt noch unter den Trümmern.

= Dresden, 30. Jan. (Tel.) Heute vormittag ist ein Kassenbote der Dresdener Bank von einem Unbekannten überfallen, durch Schläge auf den Kopf betäubt und seiner Geldtasche mit den erst einkassierten Beträgen von 15 000 Mark beraubt worden. Der Täter ist entkommen. Die Bank ist durch Versicherungen gedeckt.

= Oberhausen, 30. Jan. (Tel.) Zwischen mehreren jungen Leuten, die einen Ausflug unternommen hatten und dem Aufsicht ihres Wagens entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Aufsicht plötzlich einen Revolver zog und einen der Beteiligten am Kopfe schwer verletzte. Der Täter wurde verhaftet.

hd Gernowitz, 30. Jan. (Tel.) Die Hochstaplerin Manetta Mihalcsen wurde gestern in Begleitung ihres Liebsten Marius Lupasco, die beide gemeinschaftlich den bekannten Berlin-Diebstahl in Berlin verübten, nach Lemberg transportiert. Hier wird ihre Aburteilung wegen Falschens, Diebstahls in Lemberg und Wien erfolgen. Später wird die Mihalcsen der Berliner Justizbehörde ausgeliefert werden.

hd Toulon, 30. Jan. (Tel.) Hier wurde ein Deutscher namens Ludwig Suford aus Namfeg bei Hamburg erschossen aufgefunden. Der Selbstmörder hatte sich zwei Kugeln in den Kopf gejagt.

= Tiflis, 29. Jan. (Tel.) Hier wurden zwei Tage nach einander Erdbeben verspürt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

= Berlin, 30. Jan. Das Herrenhaus hat heute die Präsidentschaftswahl vorgenommen. Der Akklamation wurden gewählt: Zum Präsidenten Hr. von Mantuffel, zum 1. Vizepräsidenten der frühere Oberbürgermeister Becker und zum 2. Vizepräsidenten Hr. von Landsberg.

tk Berlin, 30. Jan. (Privattele.) Ein Hamburger Blatt berichtet von hier: General Reim hat es abgelehnt, sich gleich den beiden Geheimräten Raben und Busley gegen die Annahme einer eventuellen Wiederwahl zu erklären. Infolgedessen bleibt eine neue Ueberrumpfung bei der Verammlung des Flottenvereins in Danzig zu befürchten.

hd Wien, 30. Jan. Die christlich-sozialen Partei gibt bekannt, daß zwischen ihr und dem Ministerpräsidenten Bek die in den letzten Tagen entstandenen Differenzen behoben sind und daß die Minister Gschmann und Uchsenhuth ihre Demission zurückgezogen haben.

hd Lissabon, 30. Jan. Unter den in den letzten Tagen in Portugal Verhafteten befindet sich auch der republikanische Abgeordnete Almeida, ein angesehener Arzt. Der Justizminister unterbreitete dem König ein Dekret, wonach Prof. Delitte künftig vom Kriegsgericht abgeurteilt werden sollen, die auch die Befugnis haben, den Frieden störende Elemente auszuweisen.

hd London, 30. Jan. Die außerordentliche schwedische Gesandtschaft, welche beauftragt ist, dem Könige von England die Thronbesteigung Gustav V. anzuzeigen, ist gestern abend hier eingetroffen und wird heute im Buckingham-Palast von König Eduard in Audienz empfangen werden.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 30. Jan. Vizepräsident Kaasch eröffnet 1.20 Uhr die Sitzung. Am Bundesratsische Staatssekretäre v. Tirpis und Stengel. Die 2. Beratung des Marineetats wird fortgesetzt.

Abg. Leonhart (fr. Bg.) wendet sich gegen die Angriffe des Flottenvereins auf Tirpis, der das Vertrauen seiner Partei besitzt, und gegen die Englandbege der Flottenvereiner. Daß wir in technischen Fragen hinter den anderen Nationen zurückstehen ist im allgemeinen nicht richtig. Unsere Reichs- und Privatwerften sind durchaus leistungsfähig. Die Ingenieurlaufbahn sei zu reformieren. Bezüglich der Marinetriegerichte sei zu bemängeln, daß man die Oeffentlichkeit zu weit ausschließt. Wir werden nach wie vor alles zum Ausbau der Flotte Nötige bewilligen, wünschen aber auch, daß sparsam vorgegangen wird.

Staatssekretär Tirpis protestiert dagegen, gesagt zu haben, daß unsere Schiffbauindustrie nicht auf der Höhe sei. Er habe nur betont, daß wir quantitativ nicht so zu bauen in der Lage sind wie England. Auch was die Armierung betreffe, so sei uns England quantitativ voranz, da es 5 Werftstätten habe, wir dagegen nur eine, die von Krupp, der ausgezeichneten Kanonenbauer ist. Der Vorwurf, daß Ingenieure und Schiffsoffiziere nicht Hand in Hand arbeiteten, ist hinfällig. In der Frage der Uterseeboote habe die Marineverwaltung nichts verjäumt, die Frage läge bei uns nicht so wie bei anderen Ländern. Wir

Der des Mordes angeklagte Student Fagenstedt freigesprochen.

H Bonn, 29. Jan. Nach 9 tägiger Verhandlung wurde gestern kurz nach Mitternacht — wie schon telegraphisch gemeldet — der des Mordes an seiner Geliebten, Anna Witz, angeklagte Student Hans Fagenstedt freigesprochen. In dem schon mehrfach erwähnten Prozeß gelangten über 200 Zeugen zur Vernehmung, die zum größten Teil dem Angeklagten ein sehr schlechtes Vernehmungszeugnis ausstellten. Der Indizienbeweis ergab für den Angeklagten Fagenstedt außerordentlich schwer belastende Momente und doch genügten diese nicht, um die Mehrheit der Geschworenen von der Schuld des Angeklagten dezent zu überzeugen, daß sie die Bejahung der Schuldfragen aussprechen konnten. Eine große Rolle in dem Prozeß spielte die Beschaffung des Giftes (Chantali), dem die Anna Witz erlegen war. Obgleich nun dem Angeklagten nachgewiesen werden konnte, daß er im Besitze einer größeren Quantität Chantali gewesen war, gab es doch andererseits mehrere Entlastungszeugnisse, die von Abtreibungsversuchen der in geeignetem Zustande befindlichen Anna Witz, ja auch von Selbstmordgedanken des Mädchens gebirt haben wollten. So sagte der Apotheker Mathes u. a. aus, daß ein Mädchen, in der er die verstorbene Anna Witz mit Bestimmtheit zu erkennen glaubte, ihm um Morphium oder sonst ein Abtreibemittel erjucht habe. Diese Aussagen dürften, wenn gleich der Zeuge Mathes von polizeilicher Seite als wenig gut beleumdet hingestellt wurde, doch großen Einfluß bei dem Urteilspruch ausgeübt haben. — Ueber den letzten Tag der Verhandlung tragen wir in Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen noch folgendes nach:

Nach Schluß der Vernehmungen wurde von Seiten des Gerichtshofes folgende Fragen an die Geschworenen gestellt:

- 1. Ist der Angeklagte des vorläufigen Mordes schuldig? 2. Hat er mit Ueberlegung gehandelt? Hat ihm ausdrücklich und ernstes Verlangen der Anna Witz zu ihrer Tötung bestimmt? 4. Hat er Anna Witz vorläufig Gift gegeben, um sie an ihrer Gesundheit zu schädigen, so daß der Tod erfolgt ist? 5. Ist der Angeklagte schuldig, einem schwächeren Mädchen die Lebenskraft getötet zu haben? Ist er schuldig, zur Behebung des Verjuchs der Abtreibung wesentlich durch Rat und Tat Beihilfe geleistet zu haben?

Darauf begannen die Plädoyers. Staatsanwalt Dr. Mey führte

hätten mit ganz bestimmten Verhältnissen an der Nordsee zu rechnen. Die Marineverwaltung habe die Frage nicht abgelehnt, sondern Zurückhaltung für erforderlich erachtet. Entscheidend sei für sie gewesen, daß Benzinmotore für Uterseeboote nicht brauchbar sind, weil dieselben zu gefährlich sind.

= Berlin, 30. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Beratungen des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Bei Titel mittlere Beamten antwortete auf eine Anfrage, wann die Besoldungsvorlage komme und auf welche Beamten-Kategorien sie sich beziehen würde, der Unterstaatssekretär Zwele, er könne darüber keine Auskunft geben, die Regierung wünsche jedoch die Vorlage möglichst bald ans Haus zu bringen. Abg. Grüber (Hr.) empfahl eine gemeinsame Stellungnahme aller Parteien nach dem Muster des Vorgehens in Württemberg. Staatssekretär Kräfte stimmt dem Antrag Grüber zu.

hd London, 30. Jan. Die Annahme der Flotten-Vorlage durch den deutschen Reichstag erregt hier gewaltiges Aufsehen. Die Morgenblätter widmen der Debatte im Reichstage spaltenlange Berichte und heben die Gemüthsregung hervor, mit welcher die Vorlage angenommen wurde. In letzter Zeit macht sich wieder eine gewisse Agitation gegen die deutsche Flotte bemerkbar.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Tanger, 30. Jan. Aus Eingeborenen-Quellen wird mitgeteilt, daß Muley Hafid an der Spitze einer bedeutenden Mahalla eine Tagereise von Tetan sieht. Nach aus Bez eingetroffenen Nachrichten befindet es sich, daß Leute aus Medina eingetroffen sind und massenhaft in die Stadt eindringen, um den Balcha wegen seiner angeblichen Beziehungen zum Maghzen gefangen zu sehen.

Vom Zarenpaar.

hd Petersburg, 30. Jan. Das Befinden der Zarin hat sich wesentlich gebessert.

hd Rom, 30. Jan. Es bestätigt sich, daß der Zar im Laufe des Monats März nach Italien kommen wird. Die Zarin werde wegen ihres leidenden Zustandes schon vorher eintreffen.

Neue finanzielle Schwierigkeiten in New-York.

= New-York, 30. Jan. Der Kontrollleur des Gelbulaufes hat die New-Yorker National-Bank geschlossen und sie unter Verwaltung gestellt. Die Verbindlichkeiten der Bank betragen 4 1/2 Millionen Dollars, von denen 2 Millionen den Hinterlegern gesichert werden. Die Mechanics and Traders Bank mit einem Kapital von 2 Millionen Dollars hat ihre Zahlungen eingestellt. Es wird jedoch erklärt, daß die Hinterleger volle Befriedigung finden. Nach Mitteilungen des Präsidenten Sullivan ist die Bank zahlungsfähig, da aber das Clearinghouse erklärt habe, es werde keine weitere Hilfe mehr leisten, habe sich die Direktion entschlossen, zum Schutze der Hinterleger die Bank zu schließen, bevor eine Panik ausbreche.

Weiteren Text siehe Seite 6.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrol. vom 30. Januar 1908.

Der hohe Druck, der heute einen Kern vor dem Kanal aufweist, hat von da aus sich in das Binnenland herein ausgebreitet. Im westlichen Deutschland ist es deshalb zum aufklaren und zu leichter Frostbildung gekommen; sonst herrscht aber unter der Einwirkung einer über Island gelegenen Depression trübendes und Regen- und Schneefällen geneigtes Wetter. Das rasche Steigen des Ortsbarometers läßt erkennen, daß der hohe Druck noch weiter ostwärts an Ausdehnung gewinnt; es ist deshalb bei leichtem Frost teils heiteres, teils nebeliges Wetter zu erwarten.

... Karlsruhe, 30. Jan. Das Thermometer zeigte heute morgen 7 Uhr 0 Grad Celsius und stieg bis heute mittag 2 1/2 Uhr auf + 8 Grad Celsius.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

22. Jan.: Kurt Eduard, R. Karl Mangold, Schlosser; Anna Johanna Elisabeth, R. Friedrich Fries, Buchhalter. 24. Jan.: Karl Will, R. Friedrich Stoll, Diener. 25. Jan.: Karl Wilhelm, R. Karl Willmann, Schmiedemeister. 26. Jan.: Waha, R. Christian Bachmann, Kaufmann; Willi, R. Friedrich Köhler, Schneider. 27. Jan.: Anna Elsa, R. August Debel, Schlosser; Wilhelm Friedrich, R. Wilhelm Wader, Bierführer; Arthur Emil Konrad, R. August Manz, Bierbrauer. 28. Jan.: Wina, R. Karl Zimmermann, Schlosser; Alois Oskar, R. Hermann Ochs, Probantamtsekretär.

Todesfälle:

27. Jan.: Elise Dager, alt 69 Jahre, Witwe des Kaufmanns Wilhelm Dager; Georg Pfeiffer, Amaliegasse, ledig, alt 60 Jahre. 28. Jan.: Sebastian Vicht, Holzjäger, ein Witwer, alt 70 Jahre.

Die Persönlichkeit des Angeklagten ist typisch für gewisse Menschen; er ist ein abgefeimter Geselle ein Lügner nach System und ein Lügner aus Erwerbsgründen. Spiel, Suss und die verdamnte Liebe haben ihn zu einer Schleichheit gebracht. An Erziehung hat er nicht gefehlt; seine braven Eltern haben alles getan, um ihn vorwärtszubringen; er sollte Priester werden. Aber er hat nicht gearbeitet, weder als Student der Theologie noch als solcher der Naturwissenschaften. Der Staatsanwalt erörtert bis ins einzelne die Art der systematischen Lebens- und seine Gelbnut, sein Faltspiel und seinen liebreichlichen Lebenswandel. Nachdem er am Ende seiner Laufbahn war, dachte er an eine Rührung durch eine gute Partie. Aber hier stand ihm ein außerordentlich schweres Hindernis entgegen, sein „Verhältnis“. Ich habe keine vergleichende Statistik über die Sittlichkeit oder Unsittheit der Studenten der verschiedenen Universitäten, aber eines sage ich: Wenn das, was wir von Münster in nichtöffentlicher Sitzung gehört haben, so weitergeht, dann wird das alte Lied aufhören und wir können wirklich sagen: O, alte Vurghenherlichkeit, wohin bist du gekommen? Sorgen Sie alle, die Sie hier sind, belizten dafür, daß das anders wird, denn das Uebel geht am Wirt der Nation. So darf es nicht weitergehen. Am 25. hat sich der Angeklagte mit einem braven Mädchen verlobt, am 28. aber sät er bei einem Balle mit seinem „Verhältnis“ zusammen. Solche Fälle sind typisch für ihn. Bei seiner Braut Ella Sackmann kam es ihm lediglich auf das Geld an, das sie von ihren Eltern erhalten mußte. Laufende Umstände sprechen dafür. Der Angeklagte mußte schließlich ausreisen, denn auf der einen Seite drängte ihn seine anständige Braut, auf der anderen stand ihm die Anna Witz im Wege. Warum ist er von Bonn, wo er ja nichts mehr zu tun hatte, nicht abgereist, obwohl ihm die Braut schrieb, es sei aus, wenn er nicht käme. Er muß doch einen sehr zwingenden Grund dafür gehabt haben. Den Schlüssel dazu liefern uns die Briefe, die er von Bonn an Anna Witz geschrieben hat. Der Staatsanwalt verliest die Briefe nochmals, die, wie er sagt, das Mädchen mit aller Gewalt nach Bonn bringen mußten. Der Angeklagte sagt darin, er wolle mit Anna Witz fliehen. Ein anderes Mal beauptet er, er habe sie in Bonn in einer Entbindungsanstalt unterbringen wollen; ein drittes Mal sagt er, er habe sie durch diese Briefe abbrechen wollen. Das alles glaubt ihm ja kein Mensch. Das Geld der Witz hat sich natürlich der Angeklagte angeeignet. Er will ihr 40 Mark zur Reise gegeben haben. Wo sind diese 40 Mark geblieben? Das Portemonnaie wurde bei der Leiche gefunden; aber es enthielt nur ein

Unschwärtig Todesfälle. Diersburg. Karl Hamm, Farrer, alt 56 Jahre 4 Monate. Suppenheim. Bernhard Graf, Fabrikmeister, 65. J.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, exchange rates, and market prices. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin (Nachbörse)', 'Paris', and 'London'.

Schiffs-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 30. Jan. Angelommen am 28.: „Göttingen“ 2 Uhr nachm. in Antwerpen am 29.: „Sturari“ in Batum, „Barbarossa“ 9 Uhr nachm. in New-York. Abgegangen am 29.: „Bremen“ 10 Uhr vorm. von Southampton, „Bayern“ von Neapel, „Aachen“ 8 Uhr vorm. von Antwerpen, „Gneisenau“ 11 Uhr vorm. von Port Said, „Raining“ 1 Uhr nachm. von Blijffingen, „Breslau“ 2 Uhr nachm. von Baltimore, „Prinzregent Luipold“ 4 Uhr nachm. von Amsterdam, „Hohenzollern“ 3 Uhr nachm. von Marseille, „Hort“ 5 Uhr nachm. von Genua, „Schleswig“ 3 Uhr von Alexandria, „Ganja“ 4 Uhr nachm. von Sabannah.

Hohenlohesches Hafermehl. verhilft Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

17. März. Ausgegeben hat die Anna Witz nichts. Aber der Angeklagte hat sich gesagt, die Witz braucht kein Geld mehr. Das Plädoyer behandelt sodann nochmals die einzelnen Vorgänge bis zum Eintreffen des Angeklagten im Kottenforst. Schon auf der Fahrt begann, so fährt der Staatsanwalt fort, das gefährliche Spiel. Der Angeklagte leste alles daran, nicht mit Anna Witz zusammen gesehen zu werden. Im Kottenforst gingen beide getrennt; der Angeklagte schleppte die Anna Witz durch allerlei Feinden in die Wälder; die Fußspuren beweisen das auch. Was wollte sich auch die fremde Anna Witz mitten im Forst, besonders wenn man den Zustand des Mädchens bedenkt! Daß der Angeklagte an der Stelle war, wo Anna Witz gefunden wurde, ist aus mangelnder Umständen, auch durch Zeugen, erwiesen. Später hat er sich um das Mädchen nicht mehr bekümmert. Geht, er mußte: Die war besorgt und aufgehoben. Er hat den Gepäckstein der Witz noch am Tage seiner Verhaftung in der Tasche gehabt. Aber noch mehr; er hat das fettsie Gift, mit dem er die Anna Witz gemordet hat — ich werde ihm das beweisen —, noch in seinem Zimmer gehabt. Wie das Mädchen gestorben ist, wissen wir nicht. Aber die Lage der Leiche erzählt uns, was wir wissen müssen. Ein Selbstmord ist ausgeschlossen. Die Umstände sprechen dafür, daß der Angeklagte die Anna Witz mit Ueberlegung und vorfälschlich getötet hat. Er hat den Gepäckstein des Mädchens behalten, weil er wußte: sie braucht ihn nicht mehr; er hat ihr Geld verborgen, weil er wußte, daß sie in ihrer Zeitlichkeit kein Geld mehr brauchen würde, er hat ihr, obwohl 0,2 Gramm Chantali als tödliches Dosis genügt, mindestens 0,425 Gramm gegeben, eine Menge, die den Tod unter allen Umständen herbeiführen mußte. Das wurde der Angeklagte als Chemiker. Die Ausrede, das Gift zu einer Vermehrung gelaufen zu haben, ist hinfällig, denn er hat das Chantali am 7. Mai, ausgerechnet am 7. Mai, gelaufen, während er erst am 10. Mai von der Verurteilung des Mordes erjacht hat. Er hat lediglich die Tötung der Anna Witz beabsichtigt. Ob der Angeklagte selbst dem Mädchen das Gift gegeben hat oder ob dieses es aus seiner Hand empfangen und selbst in den Mund gegossen hat, ist gleichgültig. An der Schuld des Angeklagten zweifelt niemand, denn er hat das Mädchen, das sein einziges Hindernis war, getötet. Deswegen schon werden Sie, meine Herren Geschworenen, die Hauptschuldbfragen bejahen! Nach der dreifündigen Rede des Staatsanwaltes wurde um 1 Uhr in die Mittagspause eingetreten. (Schluß folgt.)

Eingetroffen:
Neue Winter-Malta-Kartoffeln
 sowie
Matjes-Heringe (konterviert)
 bei 1721
W. Erb am Sidelplatz.

Heirat.
 Geschäftsmann, katholisch, Witwer ohne Kinder, einige 1000 Mk. Vermögen, wünscht sich baldig wieder zu verheiraten. Nur ernstgemeint. Offert. mit genauen Familien-Angaben und genauer Adresse werden angenommen. Offerten unter B3553 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
 Fräul. aus besserer Bürgerfamilie, Ende der 20er J., kath., mit einigen Tausend Mk. Vermögen, wünscht in Korrespondenz zu treten zwecks späterer Verheirathung. Ernstgemeint. Anträge mit Photographie unter Nr. B3544 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mk. 12 000
 von pünktlichem Finszahler gegen 10% Sicherheit und 5% Zinsvergütung per bald aufzunehmen gesucht. 31. Gest. Offerten unter Nr. 456a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Papierfabrik
 in Baden i. gut. Betrieb sucht zur Erweiterung 983a.2.1
tätigen Teilhaber
 m. ca. 40 M. Einlage, sehr gute Lage, Wasserkraft und Gebäude, evtl. auch Werkf. mit gleich. Anzahl. Näh. durch **L. Spamer, Darmstadt.**

Virgil-Technik-Klaviere
 (koniose Instrumente zum Leben) - ca. 30 Stück - 948a
 en bloc oder geteilt
preiswert zu verkaufen.
 Offerten unter N. Z. 330 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**


 Der diesjährige grosse
Weisswaren-Verkauf
 mit besonders vorteilhaften Angeboten
 in nur bestbewährten Qualitäten
 beginnt
Montag den 3. Februar.
S. Model
 Hoflieferant.

Ziehung 25.-23. Februar
Geld-Lotterie
 zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete
 420000 Lose 12577 Geldgew. = 4
490000
 Hauptgewinn bar ohne Abzug Markt:
75000
50000
25000
15000
 3 à 5000 = 15000
 10 à 2000 = 20000
 20 à 1000 = 20000
 40 à 500 = 20000
 100 à 200 = 20000
 200 à 100 = 20000
 600 à 50 = 30000
 3000 à 30 = 90000
 9000 à 10 = 90000
 Wohlfahrts-Lose à 9.30 Porto u. Liste 20 Pf. extra.
Lud. Müller & Co.,
 in München, in Nürnberg,
 in Berlin G., Breitestr. 5.
 Telegr.-Adr.: Glückwähler.

Zu verkaufen.
 Ein gebrauchte Doppel-Steh-pult, sowie ein geb. Kassen-schrank, von 2 die Wahl, werden billig abgegeben. B3610
Waldstrasse 22, Laden.
 Buffet, in eichen, billig zu B3694
verkaufen. Marktstr. 28, 1. Stod.
Möbel:
 2türiger Spiegelschrank, Vertiko, 1 Schreibtisch und sehr bill. zu verkaufen. B3608
Kaiserstr. 29, 1. St., part.
 Eleganter Kinderwagen billig zu verkaufen. B3626
Marktstr. 56, 4. St.
Elegantes Empire-Kostüm
 für schlanke Dame zu verkaufen. B3622
Sophienstr. 148, III, I.
 Zu verkaufen: Ein. neue Bett-stelle, Matz, Haar-Matratze, Deckbett, Kissen 48 M., fast neue pol. Kommode 18 M., schön. Schifffontäne 35 M., Badfontäne, 14 M., Gasheerd 6 M. B3690
Hofstr. 22, part.

Detektiv
 Bureau Maximiliansan (Walg), vorher Karlsruhe, Schloßplatz 5, prt., Inh. Ernst Gougolin, erledigt überall diskrete, vertr. Angelegenheiten, Ueberwachungen, Ermittlungen bezügl. Beweis-material in Straf und Zivil, spez. in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen usw. Auskünfte über Vermögen, Vorleben u. Herkunft zc. Nur persönliche Erledigung. Langjähr. prakt. Erfahrung. Prima Referenzen.
 NB. In der bay. Walg findet keine Geschäftsbücherkontrolle von der Behörde wie in Baden statt und wird daher auch dieser kein Name eines Auftraggebers bekannt. B3579

Einladung.
Sämtliche Bahnmeister
 der Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen werden auf nächsten Sonntag den 2. Februar zu einer allgemeinen Besprechung nach **Offenburg** eingeladen.
 Beginn der Versammlung: 12 Uhr mittags.
 Versammlungsort: **Hôtel Union.**
Die Einberufer.

Verloren
 wurde am 29. d. M. abends zwischen 6 u. 7 Uhr eine Kiste mit einem kleinen Paket, enthält Herren-fragen, Vorhänden u. Manuskripten. Gegen Entlohnung abzugeben B3611
Kriegstr. 165, II.
Ein Viktoria-Wagen
 mit abnehmbarem Bod. fast neu, ist billig zu verkaufen. Gest. Anfragen unter Nr. 956a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Schuh-Bruder zugesandte 10 Gedichte
 Nr. 4. Gleich in der Hirschstr. Nummer zehn,
 Da kann man eine Fußbekleidung seh'n,
 Von Eleganz, zu allerbilligsten Preisen,
 Die Herren, Damen, Kinder kann gerreizen.
 (Nächste Woche [Donnerstag oder Freitag] Gedicht Nr. 5.)
 Warum halten die Schuhwaren nur 6 bis 12 Monate bei täglichem Gebrauch? Weil man dieselben meistens schlecht behandelt und zwar nur mit wenig Bus und viel Glanzwische zur Schönheit der Menschheit. Das Richtige aber, was dem Oberleder seine Nahrung ist, wie beim Menschen das Essen und Trinken, ist bei allem Schuhwerk das Lederfett oder Lederöl und der Fichttran, das erstere verwendet man in der Stadt, das letztere wegen seinem süßen Geruch auf dem Land. Um das Leder weich zu halten, gehört dasselbe jede Woche, mindestens aber jeden Monat ein- bis zweimal tüchtig eingeseift. An einem Tag, wo man seine Stiefel entbehen kann, fettet man dieselben so ungefähr viermal mit je 1/4 Stunde Pause ein, bis das Oberleder durchtränkt ist. Wenn das Fett oben abgetrocknet ist, bürstet man die Stiefel ab, trägt dann wieder stark Wische auf und läßt sie 1/2 bis 3/4 Stunde stehen, nachher mit Bürste oder Tuch abreiben, dann bekommt wieder einen schönen Glanz auf Bind-, Bichs-, Vorkals-, Chevreau- und Lackleder. Wer das Prinzip verfolgt: „Wer schmirt gut, läuft auch gut“, dann kann das Leder nicht brüchig werden, und hält dadurch bis nochmals so lange. Ein gutes, reines Lederfett, große Dosen, oder ein Glas reines Lederöl kostet bei nur 25 Pfg. und kann man damit 5 M. an Schuhwaren sparen. Ebenso habe ich in Wische nur das Beste, in Erdal 15 Pfg. (Wachsglanz) und Seubertin 15 Pfg. (ohne Terpentin) The Sport (mehr Fett und Glanz) 20 Pfg. und Krems im Glas 25 Pfg., und so noch vieles mehr nur beim einzigen biesigen besten und billigsten beliebten guten Schuh-Doktor oder 1658
Schuh-Bruder, Schuhmachermeister
 Schuhwaren-Handlung
 Hirschstr. 10, nahe Kaiserstr.

Sensationelle Erfindung!
 Gebrauchsfertig. Zusammengelegt.
 Heizbarer und zusammenlegbarer Zimmer-Brause- und Berieselungs-Apparat (patentamtlich geschützt), eine vollständ. Badeeinrichtung ersetzend. Preis Mk. 20.— Zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten:
Klein & Engelhard,
 Badeapparate-fabrik,
 Karlsruhe i. B.
 Zähringer-strasse 71.
 B3511.2.1



Zur Verlage der „Badischen Presse“ ist erschienen:
Neuer Entwurf
 der
Behaltsordnung und des Behaltstarifes
 sowie der
Abänderungen des Beamten-Gejetzes
 für die
staatlichen Beamten
 im
Großherzogtum Baden
 nebst Ausgügen aus der Begründung und (80 Seiten umfassenden) Tabellen über die gegenwärtigen u. künftigen Gehaltsbezüge. Das reichhaltige Werk ist 252 Seiten stark.
 Das Buch wird an unsere Abonnenten zu dem ermäßigten Preis von nur 60 Pfg., an Nichtabonnenten gegen 1 Mk. 10 Pfg. franco versendet.
 Da der Preis des Buches weit unter den Herstellungs-kosten angelegt ist, kann solches nur gegen Vorlage der Abonnements-Litnung zu ermäßigtem Preise abgegeben werden und der Verkauf nur gegenbar, event. Kartenzahlung oder Nachnahme geschehen.
Verlag der „Badischen Presse“.

Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.**
 Adlerstrasse 7.

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

6 Milchziegen,
 1 schön. Dürkopp-Rad für 35 M., 1 Damenrad für 25 M. wegen Weg-zug zu verkaufen. B3606
Scheffelstr. 51, III, II.
Fahrrad.
 1 schön. Dürkopp-Rad für 35 M., 1 Damenrad für 25 M. wegen Weg-zug zu verkaufen. B3606
Scheffelstr. 51, III, II.
Poliert. Vertiko sowie eine pol. Kommode sind billig zu verkaufen. B3595
Marktstr. 18, 1. Stod.

Strassenbauarbeiten.

Gr. Wasser- und Strassenbauinspektion Karlsruhe vergibt namens der Gemeinde Reichenbach die Herstellung der 224 m langen Ortstrasse „hinter dem Baum“, bestehend in Erdarbeiten, Fahrbahnerstellung mit Dohlen, im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer ersähtlichen Vorwurfs, verschlossen, mit passender Aufschrift versehen, bis längstens Samstag den 8. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, auf diesem letzteren eingereichen, woselbst die Pläne und Bedingungen einzusehen sind. 1871

Vergebung von Bauarbeiten

Für den Erweiterungsbau der Werkhalle II am Stad. Rheinhafen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

- 1. Grab- und Mauerarbeiten, 2. Steinhauerarbeiten (rote Pfingstaler Steine), 3. Zimmerarbeiten, 4. Blechenerarbeiten, 5. Verputzarbeiten, 6. Glaserarbeiten, 7. Schreinerarbeiten, 8. Schlosser- u. Schmiedearbeiten, 9. Anstreicherarbeiten, 10. Metallarbeiten (Stahlblechrollen). 1710

Zeichnungen und Bedingungen, welche nach auswärts nicht verlangt werden, sind beim städtischen Hochbauamt, Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 118, einzusehen.

Schluss der Ausschreibung: Mittwoch den 12. Februar 1908, nachmittags 5 Uhr. Karlsruhe, 29. Januar 1908. Städt. Hochbauamt.

Altlußheim. Bekanntmachung.



Am Montag den 3. Februar d. J. s. nachm. 1 Uhr, läßt die Gemeinde hier 22 Stück größere Pappelstämme auf dem Platze öffentlich versteigern.

Zusammenkunft auf der Haltestelle am Rhein. Altlußheim, 28. Januar 1908. Das Bürgermeisteramt. Stephan. 945a

Vietigheim. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Vietigheim (Amt Miltach) versteigert am Freitag den 31. Januar 1908, anfangend um 10 Uhr vormittags:

42 Fichten und deren Abschnitte von 2,74 abwärts, 39 Fichten, 275 Erlen, 25 Hainbuchen, 3 Pappeln und 1 Weide.

Zusammenkunft im Dammbau (Hiebsschlag). 864a.2.2 Vietigheim, den 26. Jan. 1908. Der Gemeinderat. Schmitt, Bglr.

Oberweiler. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Oberweiler - Amt Ettlingen - versteigert am Donnerstag den 6. Februar d. J. 88 Stück Pappelstämme - wurtmfrei - mit auf. 08 Fesseln.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus. Oberweiler, 29. Januar 1908. Gemeinderat. Bürgermeister Weber, vdt. Martini. 938a.2.1

Zu verkaufen

Badeinrichtung mit Kofen 30 Mt., Küchenherd mit Rohr 9 Mt., Gasherd, 7 Mt. B3576.2.1 Hundsdorferstr. 29, 2. Et. I.

Jung. Forterrier zu verkaufen. B3461 Waldhornstr. 21 b. Tauch.

Montag den 3. Februar beginnt unsere Weisse Woche und bietet 1786 überraschende Vorteile. Unser erstes Spezial-Insertat erscheint in der Samstag-Abend-Ausgabe. H. Schmoller & Cie.

Bekanntmachung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen Montag den 10. Februar 1908, vormittags 10 Uhr, in der Margjeller Mühle, aus dem Distrikt Mittelberg: Nadelholz: 50 Bauftangen I., 1210 dto. II., 450 Jagftangen, 880 Baumstämme, 1180 Hopfenstangen I., 315 dto. II., 810 dto. III., 770 IV., 1585 Reb- und Bohnensteden, 35 Eter Prügelnholz, 470 (meist gemischte) Wellen. Aus dem Distrikt Grob-Locherwald: Nadelholz: 467 Bauftangen I., 2785 dto. II., 257 Jagftangen, 140 Baumstämme, 1591 Hopfenstangen I., 490 dto. II., 340 „ „ III., 270 dto. IV. „ „ „ 95 Reb- und Bohnensteden, 68 Eter Nadelholzprügel und 95 dto. Prügelnwellen.

Stadgemeinde Göppingen. Vergebung von Steingutlieferungen.

Der Bedarf an Steingut für Kanalbauausführungen, sowie an Einfallstein für Straßen- und Hof-Entwässerungen, soll im Wege schriftlicher Subastation vergeben werden. Die Angebotsformulare mit Bedarfsverzeichnis und die Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle bezogen werden. Angebote sind längstens bis Montag den 3. Februar, 6 Uhr abends, mit der Aufschrift: „Steingutvergabe“ versehen, an das Stadtschultheißenamt einzuliefern. Göppingen, 25. Januar 1908. Städtisches Tiefbauamt.

Dampfmaschine Cornwalkessel

ca. 12 Pferdekraft, sowie einen mit 18 m Heizfläche, Reflektanten wollen sich an 874a.3.2 A. Müller, Uhrenfabrik, St. Georgen im Schwarzwald wenden.

Holzversteigerung.

Das Gr. Forst- u. Jagdamt Friedrichsdorf versteigert am Mittwoch, 5. Februar d. J., früh 9 Uhr, in Sinstense aus den Abteilungen Taubenjahl, Zöllersau, Wolfsgarten, Farenjagen und Kreuzstrahlenjagen: 90 fichtene Sprich-, Gerüht- und Leiterstangen und Baumstämme, 31 Eter verschiedene Scheiter und Prügel, 508 Eter Forstprügel, 40 Lose gegrabene Forststumpen, 10450 forlene Durchforstungswellen, 8 Lose Schlagraum.

Rug'olz- (Rollen) Versteigerung.

Das Forstamt Schönau i. N. wird aus dem Domänenwald Absterlein am Dienstag 4. Februar 1908 zu Heiligkreuzsteinach im „Löhnen“ von 10 Uhr vormittags ab versteigert: aus dem Schloßhübel bei Heidesbach, 8 km nach Hirschhorn: 97 Eter Forstrollen von 1.75 m, 85 von 1.50, 153 von 1.45, 20 von 1.25, 73 von 1.15 und 7 Eter von 0.75 m; aus dem Hartmannsgründ bei Altmendorf, 9 km nach Redarsteinach: 134 Eter Forstrollen von 1.50 m, 114 von 1.45, 23 von 1.25, 61 von 1.15 und 40 Eter von 0.75 m. 798a



Ein zwei Jahre alter brauner Dackel ist sofort zu verkaufen. B3556 Ettlingerstraße 11.

Carl Pfefferle Telephon 1415 - Erbprinzenstr. 23 empfiehlt von dieser Woche abgehaltenen Treibjagden: Große bayrische Berghasen ganz und zerlegt in allen Teilen. Rehe Schlegel und Ziemer in jeder Größe und Preislage Büge und Ragout. Junger Edelhirsch im Ausschmitt Schlegel u. Ziemer pr. Pfd. 90 S, Bug 70 S, Ragout 50 S. Junges Damwild Schlegel und Ziemer pr. Pfd. 1.- Bug 80 S, Ragout 50 S. Hasanen, Wildenten, Hasel u. Schneehühner, russ. Vireowild. ff. Tafel-Geflügel aus eigener Majanstat, als Franz. Welschhähnen u. Hühner, Pou-larden, Kapannen, Strahburger Bratgänse, auch zerlegt, Hafermagdgänse, Enten, Hähnen, Tauben, Suppen- u. Grillaschhühner. Fluss- und Seefische. Obst- und Gemüse-Konserven. 1741 Div. Sorten geräucherter u. marinierte Fische. Kaviar in verschied. Preislagen. NB. Keinen Verkaufstand auf dem Markte. Versand nach auswärts prompt.

Am 8. Februar 1908, vormittags 10 Uhr, findet im diesseitigen Geschäftszimmer die Verdingung von circa 10000 kg Petroleum statt. Lieferungsbedingungen können bei der Garnisonverwaltung eingesehen werden. 488a Garnisonverwaltung Offenburg.

Heilsarmee. Adlerstr. 4, Hof, part., morgen Freitag den 31. Jan., abends 8 1/2 Uhr: große öffentl. Versammlung geleitet von Major Dreisbach aus Stuttgart. B3562 Jedermann freundlich eingeladen.

Miet-Pianos empfiehlt 10152 Ludwig Schweisgut, Hof., Erbprinzenstrasse 4

Gefragt gesundes Mittagessen. Offert. m. Angabe des Preises unter B3581 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gefragt Unterricht in englischer Sprache. Offerten unter B3582 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Vertreter suche sofort für m. erstfl. Stovschischen Packungen z. gegen hohe Provision Herren, die bei der einh. Kundsch. bestens eingeführt sind, können sich ein bedeutende Einkommensquelle schaffen. Es werden nur Herren, die Erfolgsnachweisen können, berücksichtigt. Offerten m. Referenz, erbeten unter Dr. 636 an Daube & Co., Dresden-A. 964a

Ein Hund, Schnauzer, auf den Namen „Schnauzer“ hörend, hat sich verlaufen. Gegen Befolgung abzugeben Kronenstraße 22, Laden. B3564

Ein größeres Reservoir (ca. 150/200 hl) zu kaufen bzw. zu mieten gesucht. Näheres unter Nr. 1636 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Papierpresse, gebraucht, zu verkaufen. Offerten unter Nr. B3549 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein nachweisbar gutes, neues, seit 50 Jahren bestehendes Manufakturwaren-

Geschäft in N. Stadt der Pfalz ist besonderer Umstände halber zu verkaufen. Zur Uebernahme ist eine Anzahlung von Mt. 5-8000 erforderlich. Einen tüchtigen Kaufmann ist hier Gelegenheit zu sicherer Erlöse geboten. Näheres unter O. 101 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

In einer Stadt am Rhein seltene Angebot: Obst-Garten, bestehend mit 225 zehnährigen Obstbäumen, Früh-, Sommer- und Winterobst; als Pappel, Birnen, Pfäulen, Reineclauden, Mirabellen, Quetschen, Aprikosen, süße und saure Kirichen, 100 Pfirsich-Spaliers, Himbeeren, Johannis- u. Stachelbeeren, 10 000 Erdbeer-Planzen „Reinereben“.

Grundstück ca. 1000 H. Acker. Das Anwesen ist mit einer 315 Meter langen, 2 1/2 Meter hohen Mauer auf der Nordseite, der Südseite mit 2,50 Meter hohem Maschendraht auf Eisen montiert, eingezäunt; ferner französischem mit Marmor bescherten und unterkellertem Gartenhaus, Küche, Abort und Wasserleitung und Brunnen. Auch ist großer abgeschlossener Schuppen mit Taubenhau, Enten- und Gänseparc vorhanden.

Ein herrschaftlicher Privat-Besitz. Derselbe eignet sich auch für einen Natur-Kurst, ist wegen Abreise ins Ausland sofort zu verkaufen. Anzahlung nur 15 000 M. Offerten unter Nr. 931a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fabrik mit Wohnhaus u. großem Garten in Ettlingen auf 1. Januar 1908 zu verpachten soll zu verkaufen. 1066a Näheres Karlsruhe, Delfortstraße 7, 2. Etod.

Wagen-Verkauf. Zwei gebrauchte, gut erhaltene Landauer-Wagen hat billig zu verkaufen. 1875.6.3

M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 42. - Telephon 2384.

Diwan, B3588 neu, gut gearbeitet, für nur 28 Mt. zu verkaufen. Douglasstr. 30, part. (Ebenhofstr.) sind 2 große Decken gemäbe, St. 12 Mt., zu verkaufen.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Freitag den 31. Januar 1908, abends 8 Uhr:

Konzert

Heinrich Hensel

Kgl. Hofopernsänger aus Wiesbaden
im Verein mit
Bertha Weill, F. Liesenborghs und J. Keilberth.
Klavierbegleitung: Heinrich Mayer aus Frankental.

Programm.

I. Sonate op. 89 A-dur Beethoven.
II. a) Liebesfeier Weingartner.
b) Der Hidalgo Schumann.
c) Heimliche Anforderung R. Strauss.
III. Sonate op. 45 C-moll Grieg.
IV. a) Am stillen Herd; b) Preislied R. Wagner.
(aus „Die Meistersinger von Nürnberg“).
V. Trio op. 18 F-dur Saint-Saëns.
VI. „Liebe-lied“ aus „Die Walküre“ Rich. Wagner.

Bläthner-Konzertflügel a. d. Lager d. Herrn Hofl. L. Schwetsgut hier.
Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2.50 und 1.50, in der 1294

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**,
Kaiserstr. 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Königl. Höhere **Schiff- und Maschinenbau-Schule**
ZU **Kiel**
Mod. Laboratorium für Maschbau u. Dampftech. Abgeschlossene Ausbildung. Kursus 2 Jahre M. 150 p. Jahr. Progr. frei.

Das Verleih-Institut
eleganter Frack- u. Gehrock-Anzüge
befindet sich jetzt 662,12,6
Erbprinzenstraße 6.

Heute
beginne ich mit dem
Verkauf
feinst gewählter
Stockfische
per Pfd. 23 Pfg.
E. Bucherer,
Amalienstraße 14,
Göthestraße 35, 1706
Jägerstraße 21,
Durlacher Straße 56,
Durlacher Allee 32,
Gervillstraße 10, 22
Ninthem Hauptstr.

GRAMMOPHON

Aufnahmen von **888a, 8, 9**

Sigrid Arnoldson

bereiten denselben künstlerischen Genuss,
wie der persönliche Vortrag im Konzertsaal.
Bezugsquellen weisen wir nach. Kataloge kostenlos.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft Berlin S. 42.

Musikbildungs-Anstalt Karlsruhe.
Schulgeld-Einzug für
III. Quartal des Schuljahres 1907/08 am: 1503.2.2

Samsstag „ 1. Februar, } jeweils nachmittags
Mittwoch „ 5. „ } 2-3 Uhr im Gebäude
Samstag „ 8. „ } der Anstalt.

Verrechnung der Musikbildungs-Anstalt.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen
Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gemacht

Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

Kataloge kostenlos per Post

Vorteilhafter Gemälde-Verkauf.

Zwecks schneller Beschaffung grösserer Bar-mittel sollen die sämtlichen in der Gemälde-Verkaufsstelle „Palette“ zu Düsseldorf, Allee-Strasse 12, ausgestellten Gemälde, es sind 165 Werke, zum Verkauf gebracht werden, und zwar werden die Gemälde aus diesem zwingenden Grunde zu jedem annehmbaren Gebote — auch unter dem wahren Werte — abgegeben. Ohne einen Einzelverkauf ausschliessen zu wollen, ist möglichst ein Verkauf en bloc oder in grösseren Partien beabsichtigt.

Es handelt sich um Werke von folgenden Meistern:
„Carl Mücke, C. Jutz, Max Volkhart, M. v. Munkácsy, L. Munthe, G. Koller, A. Rasmussen, H. Böhm, A. Montan, A. Achenbach, G. v. Bochmann, O. Achenbach, F. v. Schennis, Th. Rocholl, S. Jacobsen, A. Dirks, M. Clarenbach, E. Nikutowsky, Chr. Kröner, P. J. Junghans, Claus Meyer, C. F. Deiker, H. Oemichen, W. Schreuer, O. Erdmann, Eugen Kampf, E. v. Gebhardt, A. Seel, C. Hilgers, Otto Heichert, E. Däcker, Emilie Preyer, H. Hartung etc.“

Die Gemälde können in den Geschäftsstunden jederzeit besichtigt werden und wird der bisherige Geschäftsführer, Herr Otto Bormann, jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilen, sowie schriftliche oder mündliche Gebote entgegennehmen.

Die Kaufpreise sind nur zu Händen des unterzeichneten Notars, Steinstrasse 3 — nahe der Königsallee — in Düsseldorf zu zahlen. 526a, 7.5

Justizrat Schwickerath
Königl. Notar.

Schluss des Verkaufes Montag den 17. Februar 1908.

Dr. Dralle's
Malattine



GEORG DRALLE, HAMBURG.

Ueber
Staatsbahn - Aktien
(Franzosen)
erteilt kostenlose Information die Redaktion des
finanziellen Informationsblattes „Wiener Effektenmarkt“
619a, 5.5 Wien I. Graben 17.

Günstige Kaufgelegenheit
von zwei modernen, bekannt selbst gearbeiteten
Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen
in eichen:
1 Buffet, 1 Stuhl, 1 Ausziehtisch,
1 feine Divan, 1 Panel m. Spiegel,
6 moderne Hochstühle, 1 Arbeitstisch
(Nächtisch) zu M. 500.—
Das zweite Zimmer in reich. Ausführung
zu M. 750.— nur M. 620.—
H. F. Rothweiler,
Möbelfabrik. — Karlsruhe.
Amalienstraße 37.
Die Möbel können evtl. auf Abwurf
in verantwortl. Verwahrung zurück-
gestellt werden. B8670

Wirklich guten, sehr preiswerten
Mittag- und Abendtisch
erhalten bessere Herren. 269*
Leistungstraße 74, 8. St.

BENZ

MOTOREN

LETZTE AUSZEICHNUNGEN
AUSSTELLUNG
= PARIS 1906 =
PRÜFUNGS-WETTBEWERB
FÜR SAUGGAS-MOTOREN:
ERSTER PREIS: DIE EINZIGE
GOLDENE MEDAILLE
AUSSTELLUNG
HAMBURG 1907
HAMB. STAATS-MEDAILLE
AUSSTELLUNG
VILLINGEN 1907
GOLDENE MEDAILLE

BENZ & CIE.

RHEINISCHE
GASMOTOREN-FABRIK
AKTIEN-GESELLSCHAFT
MANNHEIM

Hotel-Gesuch.
Von einem tüchtigen Fachmann
wird ein flottgehendes Hotel und
Restaurant, auch seine Fremden-
 Pension zu pachten, bezw. zu kaufen
gesucht. Offerten erbitte von Befähig-
ter unter Nr. 926a an die Exped. der
„Bad. Presse“. 2.2

Suche
einen Bern-
hardiner,
bläue Dogge,
Lobermann
od. Rotweiler
Derelbe muß
unbeschädigt, manuell und wachsam
sein, für Wirte passend. Probe Be-
dingung. 912a, 2.2
Carl Dilg, Bahnhof-Restaurant,
Itterbach b. Forstheim.

Bau-Terrain
an drei Straßen gelegen, in bester
und rentabler Lage in Durlach, mit
circa 2700 qm u. 50, 60 u. 42 m
Straßenfront zu verkaufen. 3.3
Von wem? sagt unter Nr. 1544
die Exped. der „Bad. Presse“.

2-3 PS. stehender
Deutzer Gasmotor,
noch im Betrieb, wegen Neueinrich-
tung billig zu verkaufen. 1446, 4.4
Hörnerstraße 33/35, im Kontor.

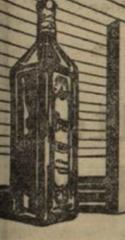
Für Branntweinbrenner!
Eine neue, transportable Wasser-
badbrennerei hat billig zu ver-
kaufen. 918a, 2.2
L. Rothengatter, Kupferschmiedmstr.,
Gernsbach.

Fahrrad (Adler), g. erhalt., billig
zu verkaufen. B8563
Alteimerstraße 25, 8. St., Hs.

Lajmen- u. Stoffdivan, gut ge-
billig zu verkaufen. B8483, 2.1
Schützenstraße 46, 8. Stod.

Zwei Herren-Waagenanzüge
(Sigaret u. Griche) sind billig abzugeben.
B8568 Markgrafenstr. 45, 2. St.

Ein Esel
ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen Kronenstrasse 53
in der Butschsch. B8565



PUMA-SEL

Feinster
Tafelkörn
der Gegenwart.

Voller Ersatz für Chartreuse.

Gesetzlich geschützt.
Alleinige Destillerie A.-G. Deutsche Cognacbrennerei, Slegmarl. S.
Verkaufsstellen:

Ferd. Bausack, Amalienstr. 53.	Jac. Lösch, Herrenstr. 35.
Wilh. Baum, Werderstr. 27.	Ed. Lutz, Kaiserstr. 223.
Gust. Bender, Lammstr. 5.	F. W. Müller, Kaiserallee 43.
L. Dörflinger, Waldstr. 45.	Herm. Munding, Kaiserstr. 110.
Carl Hager, Karlsruherstr. 22.	F. X. Ratgeb, Waldstr. 57.
C. Jessen, Karlsru. 29.	F. Reis, Luisenstr. 68.
Jean Kissel, Kaiserstr. 150.	Theod. Walz, Kurvenstr. 17.
L. Lauer Nachf., Akademiestr.	M. Straus, Hardtstr. 21, Mühl- burg. 945a, 14, 12
Otto Lampson, Ludwig-Wil- helmstrasse 10.	

Ziegler & Gross, Konstanz,
Alleinverkäufer für Konstanz u. das bad. Oberland.

**Ideales
Hauptplegemittel**
in Tuben.
In kalter Jahreszeit
unentbehrlich!
Auch für Kinder sehr empfehlenswert
Fettet und schmerzt nicht.
Hilft sofort gegen spröde
und aufgesprungene Haut
ST. LOUIS 1904: GRAND PRIZE
Mailand 1906: Grand Prix.
Zu haben in den Parfümerie-, Drogerie-
und Friseurgeschäften, sowie
in Apotheken.

Butter-
Streu-
Düngemittel
aller Art
empfiehlt
K. Baumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe.



Locomobilen bis 400 P. S.
Fahrbare Dampfessel bis 150 qm
Heizfläche
gibt kauf- und mietweise ab: 6640a, 52, 26

Maschinen-Industrie Ernst Halbach, A.-G.
Frankfurt a. M., Kettenhofweg 95.

Ein 80 Jahre alter
Kaufmann
in guter Position, sucht ein Darlehen
von M. 500.— gegen Zinsvergütung
u. Kapitalrückzahlung innerhalb eines
Jahres. Gefl. Anerbieten erbitte mit
Nr. 792a an die Exped. der „Bad.
Presse“. 3.3

Gewehrschlösser Modell 71,
so lange der Vorrat reicht, hat ab-
zugeben. B8557
Wolf, Kriegsstr. 78, Eing. Kirchstr. 3.3

Große, eiserne, elegante
Kinderbettstelle,
neu, für nur 12 M. zu verkaufen.
B8587
Doulgaststr. 30, var.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

21. Sitzung. Karlsruhe, 30. Jan.

Präsident Lehrenbach eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: das Gesamtministerium.

Tagesordnung: Fortsetzung der allgemeinen Debatte über das Finanzgesetz und damit in Verbindung: Begründung und Beantwortung der Interpellation der Abg. Sed und Gen., die Kränkung verfassungsmäßiger Rechte — der Fall Schäufler betr.

Sekretär Abg. v. Gleichenstein zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen an; es waren u. a. eine Petition der Stadt Konstanz um Erbauung eines neuen Gymnasiums in Konstanz sowie einige Petitionen, die sich auf den neuen Gehaltstarif beziehen, eingelassen.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Muser (Dem.): Die ungeheuerlichen Angriffe des Abg. Zehnter veranlassen mich, auf das, was er ausführte, noch näher einzugehen. Der Redner des Zentrums hat in seinen Darlegungen einen bedenklichen Mangel an Sachlichkeit und Gerechtigkeit und eine schlecht angeordnete Schulmeisteri an den Tag gelegt.

Der Abg. Zehnter hat von der Aufhebung der Fleischsteuer gesprochen und sich für deren Aufhebung keineswegs erwärmt. Vor den letzten Wahlen hat das Zentrum bei uns in Offenburg einen anderen Standpunkt eingenommen. Es hat dort in seinen Versammlungen sich für die Aufhebung der Fleischsteuer ausgesprochen. So war es vor den Wahlen. Es war auch von der Reichsbildpolitik die Rede und den Abg. Obkircher hat sie als ein Sorgenkind bezeichnet. Man kann eher von einem Sorgenkinder dieser Politik sprechen.

Graf Bülow hat mit seiner Stellung in der preussischen Wahlrechtsfrage gezeigt, daß er die Volksgemeinschaft auf das schwerste gefährdet. Wir haben die Volkspolizei mitgemacht, weil wir dem Liberalismus den ihm zukommenden Einfluß verschaffen wollen. Der 10. Januar war ein kritischer Tag erster Ordnung. Der Reichstanzler hat sich mit seiner Stellung in der preussischen Wahlrechtsfrage als ein Reaktionsär erwiesen. Er hat sich nicht dazu verstanden, dem preussischen Volke wenigstens das Wahlgeheimnis zu geben.

Wenn der Liberalismus die Fortsetzung des Grafen Bülow als Reichstanzler ist, so geschieht dies nur aus dem einen Grunde, weil man nicht weiß, ob nicht noch etwas schlechteres nachkommt. Aus den Vorgängen der letzten Zeit muß der entschiedene Liberalismus seine Konsequenzen ziehen, indem er überall seine Grundzüge auf das Entschiedenste betont. Der Abg. Zehnter hat gesagt, wir befänden uns in keiner beneidenswerten Lage. Woher er das weiß, hat Herr Zehnter nicht gesagt. (Abg. Zehnter: Es ist Tatsache.) Damit, daß es Herr Zehnter sagt, ist es noch keine Wahrheit, sind denn aber Sie vom Zentrum in einer nicht beneidenswerten Lage. Haben Sie Anlaß das zu sagen? Bitternützig ja. Ist das wohl eine beneidenswerte Lage, wenn einem katholischen Theologen in den Arm gefallen wird, auch wenn er sich innerhalb des Dogmas bewegt.

Ich verweise weiter auf den Brief eines müdigen Mannes, auf den Brief Würzberger, auf das Verbot zur Beteiligung an den Sammlungen für ein Schell-Denkmal. Wenn wir all diese Vorgänge ins Auge fassen, wenn wir dazu eine Reihe von Stellen aus den Schriften hervorragender gut katholischer Männer nehmen, sehen wir, daß bei Ihnen jede freie Bewegung gehemmt ist und daß der katholische Klerus unter einer Rechtsunsicherheit leidet. Sie behaupten, modern zu sein und dabei wird der katholische Klerus in einem Geiste erzogen, der diese Bezeichnung nicht verdienen kann. Und die, welche in einem solchen Geiste erzogen sind, verdienen dann den Anspruch, an der Schule die maßgebendsten Erzieher zu sein. Dürfen Sie heute noch sagen, was Herr Zehnter seinerzeit hier im Hause ausführte: Die Schöpfungsbildung in der Bibel ist nicht im wörtlichsten Sinne zu nehmen, sondern eine phantastische Darstellung. Das dürfen Sie heute nicht mehr sagen. (Abg. Zehnter: Das ist schon hundertmal gesagt worden. — Abg. Schöfer: Das ist nicht wahr, was Sie sagen, Herr Muser, ich kann das auf Ehrenwort versichern. Weiter.) Ich frage Sie weiter, ist es erlaubt zu sagen, was Herr Zehnter seinerzeit hier im Hause ausgeführt hat: Die Erschaffung des unendlichen und allweisen Gottes hat bis jetzt niemand bewiesen und wird niemand beweisen können. (Unruhe beim Zentrum. — Abg. Zehnter: Ich sage es.) Das ist eine interessante Interpretation dafür, was man unter christlicher Weltanschauung verstehen kann. Das steht im Widerspruch mit der katholischen Kirche. Daß das Zentrum nicht politisch liberal ist, hat es schon wiederholt gezeigt und hat seine Presse bewiesen. So brachte vor der Stichwahl 1905 der „Pfälzer Bot“ einen Artikel, der sich dagegen richtete, daß Beamte bei der Stichwahl für den Abg. Kräuter stimmten. Das Blatt rief die Regierung zu einem Einschreiten auf. Also nicht der Ausdruck der Ueberzeugung, die ungehinderte Abgabe des Stimmzettels soll gestattet sein, wenn es dem Zentrum nicht paßt. Dabei hat aber in Karlsruhe ein Beamter, der, ich weiß nicht, ob mit oder ohne Einverständnis der Reichsregierung, Fabrikant von Hochzeitskuchen ist (Heiterkeit), und der zur Zentrumspartei gehört, seine Parteigenossen aufgefordert, für den Sozialdemokraten zu stimmen. (Weiterer Vizepräsident Dr. Heimburger hat den Vorfall übernommen.) Herr Zehnter hat die einzelnen Parteien besprochen und sie von oben herunter abkapitiert. Es wäre aber interessant, zu erfahren, wie das Zentrum sich zu den Grundzügen der konservativen Partei stellt. Davon hörten wir aber nichts. Unsere Grundzüge sind kurzum dahin zusammenzufassen: wir verlangen die Garantie der vollen Gewissens- und Denkfreiheit und die Freiheit der Wissenschaft in den staatlichen Grenzen. Das ist die Grundlage des modernen Staates. Wer den Staat erhalten will, muß diese Grundlage anerkennen. In dieser Beziehung ist auf die Sozialdemokratie Verlaß. Vom Zentrum kann man das nicht sagen. Ich erinnere in dieser Beziehung nur an die Haltung des Zentrums bei der Umsturzvorlage. Der Abg. Zehnter hat gesagt, daß wir aus Liebedienerei unsere Grundzüge verlassen hätten. Es ist das ein schwerer Vorwurf. Unser Gewissen ist rein. Wenn man uns einen Vorwurf machen könnte, wäre er der, daß wir ab und zu starr an unseren Grundzügen festhalten. Wer solche Vorwürfe erhebt, wie der Abg. Zehnter, der — um der Kampf eben für Gott, Wahrheit, Freiheit und Recht. Aber das Zentrum hat seine Grundzüge schon verleugnet, das zeigt uns die Geschichte dieser Partei. Wir sehen das an einem Vorgang in der letzten Zeit. Das in dem Wahlkreise Schopfheim erscheinende Zentrumblatt brachte vor etwa einem Monat einen Artikel, der sich gegen den Bund der Landwirte richtete. In diesem Artikel war gesagt, daß der Bund eine unchristliche kirchensindliche Stellung einnehme (Heiterkeit). Weiter heißt es in dem Artikel: Katholische Bauern laßt Euch nicht verführen durch hohle Phrasen des antikirchlichen Bundes. (Heiterkeit.) Und für diesen Bund der Landwirte tritt das Zentrum jetzt ein und agitieren Zentrumsführer, für die so gekennzeichnete Partei zu stimmen, werden jetzt die Zentrumsträger aufgefordert. Es ist jetzt soweit gekommen, daß das Zentrum jeden Ansehen unterstügt, wenn es gegen den Bund geht. Ob es dem Ansehen der Volksvertretung entspricht, wenn man einen Mann in die Kammer bringen will, der zuerst der nationalliberalen Partei angehört, für die Aufstellung eines nationalliberalen Kandidaten stimmte und dann der gegnerische Kandidat wird, darf man wohl bezweifeln. Mag die Wahl im Bezirke Schopfheim ausgehen, wie sie will, sie wird eine moralische Niederlage des Zentrums sein. Sie (das Zentrum) sollten dafür sorgen, daß die Politik nicht die Buchstabe politischer Charakterlosigkeit wird. (Sehr gut links.) Die Haltung des Zentrums in einer Reihe von Fragen zeigt uns, daß es kirchliche Zwecke verfolgt. So ist in einem Buche des früheren Zentrumsgeneralsekretärs dargelegt, daß das Zentrum aus kirchensindlichen Gründen gegen das Septennat gestimmt hat. Eine solche Partei soll uns doch nicht den Vorwurf der Liebedienerei machen. Redner wendete sich sodann gegen verschiedene Angriffe der Zentrumspresse gegen seine Partei, die nichts anderes verfolgten als: Herunter muß der Mann, herunter der Mensch. Auch der Abg. Zehnter hat mich

persönlich angegriffen. Seine Darlegungen waren charakteristisch für die Feinheit seiner Empfindungen. Gegen die Mißhandlungen durch die Zentrumspresse, gegen die persönlichen Angriffe habe ich mein gutes Gewissen, meine treue Ueberzeugung. Es ist traurig und zu beklagen, daß die scheinbar rein persönlichen Angelegenheiten, öffentliche Angelegenheiten des Landtages geworden sind. Wir auf unserer Seite wollen darauf beharren, persönliche Angelegenheiten nicht hereinzuwickeln. Wir wollen sachlich scharf kämpfen, aber uns von allem persönlichen freihalten. (Beifall links.)

Abg. Dr. Schöfer (Zentr.): Nun ist das Vaterland gerettet und der Ultramontanismus tot und Herr Muser kann zum Retter des Vaterlandes ernannt werden. Ich kann auf all das, was Herr Muser sagte, nicht eingehen. Eines aber muß ich ihm bemerken, daß jedem Theologen die bisher geltenden Erklärungen freigegeben sind. Was übrigens den Schriftsteller Muser betrifft, so muß man hinsichtlich seiner Zitate Vorsicht walten lassen. Was in dieser Beziehung der „Bad. Beobachter“ geschrieben hat, ist zutreffend. Der Herr Staatsminister hat gegen mich verschiedene Angriffe gerichtet und zwar in scharfer Weise. Das von mir verfaßte Flugblatt gab zu solchen Angriffen keinen Anlaß. Ich habe dieses Flugblatt nicht als Geistesprodukt, sondern als politisches geschrieben. (Abg. Obkircher: Geißel, Rat Wader war der Vater.) Das ist nicht wahr. Das Verfahren gegen die Geistesprodukt war nicht gerechtfertigt. Wenn einer etwas getan hat, so konnte man gegen diesen vorgehen, aber nicht gegen alle Geistesprodukt. Das war eine Ungerechtheit und eine Kränkung für den ganzen Stand. Der Abg. Witz hat sich auch mit dem Waldmichel beschäftigt und gemerkt, ob nicht noch eine Fortsetzung komme. Ja, es kommt noch eine und sie behandelt: Die Brautwerbung des Dr. Witz zu Rosa Luxemburg nach Mannheim, die Eheproklamation der „Karlsruher Zeitung“ und noch weiteres über dieses eheliche Familienleben. (Große Heiterkeit.) Der Herr Staatsminister hat gemeint, es bestehe ein Zwiespalt im Zentrum. Der Herr Staatsminister unterlasse doch solche Ausführungen. Das Zentrum war nie einig wie heute. Daran ist nicht zum mindesten das Verhalten der Regierung selbst schuld. Abg. Obkircher hat mich den Janulus des Geißel, Rat Wader genannt. Immer noch besser ein Janulus Waders als ein Pantoffelheld der Rosa Luxemburg. (Große Heiterkeit.) Der Redner wendet sich sodann gegen verschiedene Ausführungen der Abgg. Obkircher und Witz, die zeigen, daß man dem Zentrum mit Maß begnügt. Bei den letzten Wahlen wurde gerade von nationalliberaler Seite der konfessionelle Haß entfacht. Gegen die Sozialdemokratie stehen wir wie eine Mauer. Wir hoffen, daß wir mit Hilfe der konservativen Elemente in diesem Kampfe siegen für das Vaterland, für Thron und Altar. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Vogel (Dem.): Von uns wird kein Haß gehegt. Wenn er aber in unsere Verhandlungen hereingetragen wurde, so geschah es von Seiten des Zentrums, durch den Abg. Witz. Das Zentrum habe anderen Parteien einen Vorwurf daraus gemacht, daß es mit der Sozialdemokratie bei Wahlen zusammengingegangen ist. Das Zentrum in Baden hat das gleiche aber auch schon getan. Im Jahre 1890 ließ im Wahlkreise Mannheim das Zentrum an seine Vertrauensleute und die Geistesprodukt eine heftigste Weisung ergehen, für die Sozialdemokraten zu stimmen. Der Abg. Witz hat sogar bei seiner Agitationsfähigkeit eine solche Weisung in der Tasche gehabt. (Große Heiterkeit.) Zwischenrufe beim Zentrum: Wer nicht von der Parteileitung.) Wenn also andere Parteien das gleiche tun, was man selbst schon getan hat, so mache man ihnen doch keinen Vorwurf daraus. (Sehr richtig links.) Der Minister des Innern hat in seiner Rede gegen die Sozialdemokratie die Kriegsanfänge angedeutet. Es hat mich das nach der Rede des Abg. Witz gewundert, der gesagt hat, daß die Sozialdemokraten zu friedlicher Mitarbeit bereit sind. Solange sich die Sozialdemokratie nicht außerhalb des Gesetzes stellt, ist sie zur Mitarbeit berufen. Bezüglich der Fleischsteuer bin ich der Ansicht, daß sie eine ungerechte Steuer ist und aufgehoben werden muß. Ich hoffe, daß die Regierung noch eine diesbezügliche Vorlage machen wird. Die Vermögenssteuer hat so gewirkt, wie man es erwartet hat. Es steht zu hoffen, daß die Nachsteuern, welche sie brachten, nicht so schlimm sind. Der Gehaltstarif hat nicht befriedigt. Er trägt den berechtigten Wünschen der Beamten, auf deren Erfüllung man noch den Zusagen der Regierung rechnen durfte, nicht Rechnung. Die Tätigkeit der Beamten ist eine größere geworden und die Lebensunterhaltung wurde viel teurer. Hier sind noch manche Wünsche zu erfüllen. Hinsichtlich der Beurteilung der Finanzlage kann ich dem, was der Abg. Fröhlich ausführte, beitreten. Wenn die Städte zu große Aufwendungen zu machen haben, so ist das sehr häufig darauf zurückzuführen, daß den Städten durch Gesetz große Lasten auferlegt werden. Man hat von der Schuldenwirtschaft der Städte gesprochen. Ich glaube, die Entwicklung der Städte hat gezeigt, daß das eine gute Wirtschaft war. Ich muß dann noch auf Angelegenheiten zu sprechen kommen, die das Ministerium des Innern berühren. Man hat in Mannheim aufgrund eines bestehenden Erlasses polnische Arbeiter ohne einen weiteren Anlaß ausgewiesen. Das ist eine Chikanen und Trottelmachung armer Menschen. Eine Politik der Chikanen sollte eine Regierung, die sich als gemäßigt liberal bezeichnen, nicht verfolgen. Eine andere Frage betrifft die Stellung des Bezirksamts Mannheim zu den Eingemeindungsangelegenheiten der Stadt Mannheim. Der Mannheimer Stadtrat hat sich wegen der Frage, die mit der Eingemeindung Sedensheim zusammenhängt, um Auskunft an das Bezirksamt gewendet. Von diesem erhielt der Stadtrat die Antwort, daß ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die Bezirksämter ergangen sei, sich in Eingemeindungsangelegenheiten einer Zurückhaltung zu befleißigen. Dieser Erlaß hätte auch den Städten mitgeteilt werden sollen. Erkannt war ich, wie der Finanzminister so leichtes Sinnes über die Tabaksteuerfrage hinweggehen konnte. Der Minister sollte doch bedenken, daß wir in Baden alle Ursache haben, mit Rücksicht auf die vielen Erzeugnisse in der Tabakindustrie und auf die Tabakbauern, diesen Steuerplänen Widerstand entgegenzusetzen. Ich möchte dem Minister mit Bezug auf die Tabaksteuer zuzurufen: Landgraf werde hart und bleibe hart! (Beifall.)

Minister Herr von Bodman: Auf zwei von dem Vortredner berührte Fragen, die das Ministerium des Innern betreffen, möchte ich für heute nur kurz erwidern. Die Ausweisung der polnischen Arbeiter habe ich wieder rückgängig gemacht. (Beifall.) Ein Erlaß an die Bezirksämter wegen einer zu beobachtenden Haltung bei Eingemeindungen ist nicht ergangen. Es ist aber ein Erlaß an das Bezirksamt Mannheim gerichtet worden. Wenn der Stadtrat Mannheim den Wunsch hat, von diesem Erlaß Kenntnis zu bekommen und diesem Wunsche Ausdruck gibt, so kann dem entsprochen werden.

Danach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Freitag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen u. pünktlich besorgt. Georgriedrichstr. 25, 5. St. B. 1807.

Ofenverkauf. Jede eine Partie bereits noch neuer Oefen aller Art bill. z. verk. B. 2340. Adlerstraße 28, Ferd. u. Ofenlager.

Stellen in den Betriebsleiter für ein Schotterwerk sofort gesucht. Erfahrene Bewerber wollen ihre Offerte unter Beifügung kurzen Lebenslaufs und Gehaltsansprüchen unter Nr. 934 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden.

Feuerversicherung. Ein im Entwurf von Polizen aller Art bewandertes Beamter gesucht.

Anwaltsgehilfe für Karlsruhe per 1. Febr. gesucht. Offerte unter Mitteilung der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften u. Nr. B. 3599 an die Exp. der „Bad. Presse“ erd.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin Frau Barbara Lotsch geb. Specht nach langem schweren Leiden gestern abend 10 Uhr in die himmlische Heimat abzurufen. Im tiefsten Schmerz für Die trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Lotsch. Karlsruhe, den 30. Januar 1908. Die Beerdigung findet nächsten Samstag mit tag 2 1/2 Uhr statt. 1726 Trauerhaus: Schulstrasse 4.

Statt jeder besonderen Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere trau, liebe, unvergessliche Tochter Wilhelmina Kuhn, nach langem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 23 Jahren, heute morgen 6 Uhr, in die himmlische Heimat abzurufen. Die trauernden Eltern: Wilh. Kuhn u. Frau. Karlsruhe, den 30. Januar 1908. Die Beerdigung findet am Samstag den 1. Februar, vormittags 11 Uhr, statt. Trauerhaus: Adlerstrasse 18 a. B. 3574

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes, gutes Kind und Schwester Gisela gestern abend, plötzlich und unerwartet, im Alter von 7 Monaten, durch den Tod entziffen wurde. Karlsruhe, den 30. Januar 1908. Hermann Gutjahr u. Frau. Die Beerdigung findet Samstag den 1. Februar, vormittags 9 Uhr, statt. Trauerhaus: Sommerstraße 6. B. 3590

Inventur-Verkaufs kommt ein aus allererster Schuhfabrik stammendes Schuhwaren-Lager wegen kleiner Schönheitsfehler bei garantierter Haltbarkeit = ein Drittel unterm sonstigen Preis zum Verkauf bei 1888 H. Landauer Kaiserstr. 183 — Telephon No. 1588.

Ein im Straßenbau erfahrener Bauführer, sowie ein Bauzeichner zum Anfertigen von Installationsplänen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Rheinische Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Technisches Bureau Karlsruhe, 8, 2. Selbststraße 3. 1618

Feuerversicherung.

Wir suchen einen im badischen Oberland und möglichst auch in der Rheinpfalz gut eingeführten, mit den Verhältnissen durchaus vertrauten

Inspektor

der in der Organisation und Akquisition, sowie in mittleren Brandschadenregulierungen erfahren ist.

General-Agentur der Weltdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank in Mannheim.

Stenotypistin-Gesuch.

Junge Dame, die nachweislich stoff stenographiert und gewandt in Maschinenschriften ist (möglichst Oliver) zum Eintritt p. 1. März für ein größeres Werk bei Baden gesucht. Gehalt p. 1. 110 - 120 monatlich. Off. mit Zeugnissen und Bild sub N. 435 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 1607

Rechnungsbureau
einer benachbarten Fabrik wird per 1. April eine geeignete Kraft (Herr oder Dame) gesucht. Off. mit Geh.-Anspr. und Zeugnissen, unt. Nr. 735a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 4.3

Kassier oder Kassiererin
(für Baden-Kasse) per 1. März gesucht. Buchführung, Kenntn. und gute Schrift notwendig. Offerten mit Gehaltsangabe, unter Nr. 1737 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zuckerraffinerie
Sucht tüchtigen, bei der Kolonialwaren ein gross-Rundschaff gut eingeführten

Vertreter.
Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 966a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Oberländer Weinhandlung
Sucht leistungsfähigen Vertreter für die Richtung Pforzheim-Galzdorf-Schwenningen. 2.1 Offerten unter Nr. 947a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reisebeamten
Ist bei angelegener Versicherungs-Aktien-Gesellschaft alsbald zu belegen. Der Posten bietet soliden, gewandten und tüchtigen Herrn Gelegenheit zur Schaffung gut-honorierter 675a.2.1

Lebensstellung.
Gefl. Offerten erbeten sub V. 1697 an Rudolf Mosse in Köln.

Reisender
Für die Feuerversicherungs- zur ständigen Reistätigkeit, der mit Verwaltungen, Behörden, Bürgermeistern verkehren kann. Bedingung: Angenehme Erscheinung, festes, gebiegenes Aussehen, solider Charakter. Für sehr qualifizierter Bewerber wird berücksichtigt. Neuere Anträge, Photographie mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Nr. 1536 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Salzenpost“ Göttingen 76. 10044.

Kommis.
Zum Eintritt per 1. April wird ein junger Mann gesucht, der mit der Werkzeug- auch durchaus vertraut ist und pünktlich und zuverlässig arbeitet. Stellung bei guter Leistung dauernd. 3.1 Bewerber belieben ihre Offerten unter Beifügung von Lebensbeschreibung u. Zeugnissen an einen hohen Gehaltsanspruch unter Nr. 1735 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Bücherreisende
eigenen, können sich durch Vertrieb von Spezialverlehen für Beamte, Techniker, Kaufleute u. einen hohen Verdienst (monatlich 3-400 M.) verschaffen. 8914a.16.12
Bonnes & Haachfeld, Potsdam.
Herrn und Damen können sich allerorts dauernden, schriftlichen Nebenverdienst verschaffen durch Abreisenarbeit (bei 1000 Mdr. 8 M.). Anfr. an F. Stephan, Berlin, Belle-Alliancestr. 25. 837a.2.2

Dekorateur
für Damenkonfektion zum baldigen Eintritt gesucht. Exkl. Lebensstellung bei hohem Gehalt. Es wollen sich nur Herren melden, welche in der Lage sind, 7 große Fenster erkl. tüchtig und zugkräftig zu dekorieren. 875a.3.3

Eduard Armbruster, Pforzheim.
Für das Kontor eines Zeitschriftenverlages wird s. s. Eintritt Sohn od. Tochter abh. Eltern als

Lehrling
unter Aufsicht gewissenhafter Auszubildung gesucht. Selbstsch. Offert befordert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1434.

Lehrling
mit schöner Handschrift, aus guter Familie, kann sofort oder später eintreten. 1552.3.2

Otto Schmidt in Durlach, Eisen- und Kohlenhandlung.
Wir suchen per sofort oder später für Oliver-Schreibmaschine und Registrator ein tüchtiges junges Fräulein. Ihre solche Bewerberinnen wollen sich melden, die den Posten voll und ganz ausfüllen können. Föll & Schmalz, Bruchsal. Eine tüchtige, solide erhe

Verkäuferin,
sowie eine angehende Verkäuferin für feines Spezialgeschäft für baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 3333 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Gesucht
eine Lehrtochter von besseren Leuten für die Kolonial- und Delikatessen-Verkauf gegen sofortige Vergütung. 2.2
In er. ras. unter Nr. 1634 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bleichmeister gesucht.
Offerten mit Zeugnissen an einen hohen Gehaltsanspruch, unter Nr. 907a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Blechner u. Installateur
Selbständiger, tüchtiger, verheiratet. findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen unter Nr. 867a in der Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Hausbursche,
junger, kann eintreten bei 1674.2.2
V. Merkle, Kaiserstr. 160.

Konditor-Lehrstelle.
Sohn achtbarer Eltern wird auf Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. 3.2
Otto Schwarz, Konditor u. Café, Karlsruhe, Karlsruherstr. 49a.

Schlosser-Lehrling
gesucht sofort oder Ostern. ev. mit Rot und Logis. 83466.2.1
Näheres Leopoldstr. 11, II.

Buffetmädchen gesucht.
Auf sofort wird ein tüchtiges, reinliches und ehliches Mädchen als Buffetmädchen gesucht. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen, welche schon ähnliche Stellen bekleidet haben, wollen sich melden. 1615.3.2
Näheres Stadtgarten-Restaurant.

Buffetfräulein.
Ein einfaches, fleißiges Fräulein aus guter Familie, welches schon in größeren Geschäften tätig war, wird für sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 1724
Hot | Tannäuser. Vorstellung von 3-5 Uhr. 2.1

Hotel-Personal
aller Branchen werden nach Baden-Baden für die Saison gesucht.
Baden-Baden, Eduard Röscher, Langestr. 26, W.-renom. Platz-Bureau. 391a*

Kochfrau gesucht.
sehr reinlich, für mittags u. abends. 33592
Winterstr. 38, Hinterhaus.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich zum baldmöglichsten Eintritt ein älteres
925a.2.2

Ein Mädchen,
das Kochen kann, zum 1. Februar in ff Familie bei hohem Lohn gesucht. 33286.3.2
Eisenlohrstr. 35, III.

Mädchen,
das bürgerlich Kochen u. Hausarbeit verrichten kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung auf 1. März gesucht. 3.1
Zu erfr. Adlerstr. 1a, 3 Treppen.

Junger Mädchen zu ff Familie
gesucht. 33559.2.1
Kaiserstr. 33a, III.

Nach Frankreich
suche ich fortwährend möglicherjüngere Mädchen i. natant, sol. Schüler. 10000
Frau Hofstadt, Hellbronn, Staats. konjessioniert. - Gebr. 1863.

Reinliches Mädchen od. Frau
für nachmittags zum Spülen gesucht. 33602
Hühnerstr. 22, 3 St., links.

Monatsfrau
für mittags 1-2 Uhr und Samstags einige Stunden zum Putzen gesucht auf 1. Febr. oder später. 33571
Körnerstr. 41, III.

Monatsfrau,
jüngere, pünktliche, unabh., für 1-2 Stunden vormittags zu einzelner Dame logisch gesucht. 33296
Näh. Weidenstr. 42, part.

Arbeiterin
für guten Post gesucht.
M. Hirschland & Co., Mannheim.

Bügeln
können Mädchen gründlich erlernen bei Fr. Malsch, Neuwäckerstr. 32, part. 33193.2.2

Stellen suchen
Tüchtiger, strebsamer
Elektro-Ingenieur
sucht zum 1. März sicheren Posten in Karlsruhe oder Umgebung. Akademisch gebildet, vorzügliche Zeugnisse. Offerten unter B. 8500 an die Geschäftsstelle der „Allgemeinen Rundschau“, München, Lattenbachstr. 1a, erbeten. 944a.3.1

Junger Bautechniker
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Bauführer. Offerten unter Nr. 33427 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2
Junger, geprüfter

Chauffeur
(Schüler der Rheinischen Automobilschule in Düsseldorf) mit dem Mechanismus jeden Motors gut vertraut, zuverlässiger Fahrer, sucht Stellung. 904a.2.2
Georg Blümlein, Godesheim.

Vertretungen
sucht tücht. Afm., gel. Alters, viel gereist, spez. mit Architekten u. Bauleitern verb., f. sof. für Süddeutschland. Wein u. Zig. ausged. Off. u. Nr. 957a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Feuer-Versicherung
zu übernehmen gesucht von jüngeren Herrn, der über freie Zeit verfügt. Offerten unter Nr. B.59a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Stetsamer junger Mann
verb., gelernt. Glaser, durch i. Fach u. Maschinen, sucht Stellung in d. Holzbranche oder sonstigen. Derselbe geht auch a. Einflüssiger, Rasenboiler oder dergleichen. Offerten unter Nr. 33550 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Militär-anwärter,
12 Jahre gebient, mit den besten Kenntnissen, sucht irgend welchen Posten. Offerten unter Nr. 33430 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,
gelegentlich, gut bemandert in Stenographie u. Maschinenschriften, flotte Handschrift, sowie in Buchführung vertraut, sucht Stelle für Bureau. Offert. unt. Nr. 942a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,
aus guter Familie, (Wirtstochter) sucht Vertrauensposten als Kassiererin an Buffet oder sonstigen Geschäft per 1. März. Offerten unter Nr. 917a an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung. 2.2

R. Stellen suchen
hier u. zu wärts sowie auf dem Lande Handhüterinnen u. Stütze mit guten Zeugnissen durch 33539

Irau Reher,
Bahnhofstr. 4, neb. der Hofwandsanlage. 43 jährige, gebild. hundertlos Witwe, früher Besitzerin eines Hotels, die vorzüglich locht und an Tätigkeit gewöhnt sucht Stellung bei einzelner Herrin mit und ohne Kinder. Der Eintritt kann sof. erfolgen. Beste Referenzen. Off. unt. Nr. 903a an die Expedition d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten:
Schöner Laden mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör ist Zulfstraße 82 zu vermieten. Zu erfragen bei G. Zoll im 2. Stod Wohnung mit 6 Zimmern, Bad, Waschl., Trockenst., Verand. groß. Küche u. auf 1. April zu vermieten. Auskunft Waldhornstr. 8, Seitenbau, 3. St. B1108.8.6

Laden zu vermieten.
Amalienstr. 25a, gegenüber dem Bodenmarkt, ist ein schöner Laden mit anstehendem Zimmer u. Küche, in welchem bis jetzt ein gutgehendes Wägelgeschäft war, auf sofort oder 1. April zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für eine Filiale. Näheres daselbst im 4. Stod. 1811.3.3

5 Zimmerwohnung
m. Balk., Ver., Bad., Kofett, reichl. Zub. Durl. Allee 29a, bis 1. April bill. zu verm. Näh. part. 33191.3.2

4 Zimmerwohnung
Gg.-Friedrichstr. 34, 4. Stod.
3 Zimmerwohnung
Karl-Wilhelmstr. 30, 5. St.
3 Zimmerwohnung
Rintheimerstr. 1, 4. St., schön modern eingerichtet. Näh. im Bureau Melandstr. 2. 1654*

4 Zimmer-Wohnung.
Markgrafenstr. 52, 2. Stod, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, Kofett mit Wasserleitung per 1. April od. früher zu vermieten. Näheres partiere. 19222

2 und 3 Zimmerwohnung
u. Werkstätten oder Lager-räume in Körnerstr. 3 Zimmerwohnungen in Gerwigstr. und Weissenstr. (ohne vis-a-vis). 5 Zimmerwohnung, herrschaftliche, Edelsteinstr. mit 100 qm Kellerraum in Weissenstr. schön neuzeitlich auf 1. April zu vermieten. Näh. Bau-Bureau, Marienstr. 63. 321

Durlacher Allee 45.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Baden. B2088.6.6

Kaiser-Allee 63, 2. Stod 4 große, Balkon, geb. Veranda nebst reichl. Zubehör per 1. März od. 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. St. B1035

Sophienstr. 160a
3 Zimmerwohnung m. 2 Balkon, Bad und Maniarde auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Schäfer, 2. Stod. B3392.3.3

Werderstraße 87,
1 Treppe hoch, ist eine schöne, febl. Wohnung von 3 großen Zimmern, geräumige Küche, Speicherraum mit Gasheizung, Keller, Kofettzimmer, Anteil an der Waschküche, billigst zu vermieten. 1713.5.1
Näheres partiere am vormittag von 8 Uhr an bis mittags 2 Uhr

Schöne Zweizimmer-Wohnung
(Kochgas) Vorderhaus auf 1 April umkandhalber bill. zu verm. Näh. Gartenstr. 64, II L. 3170.3.8

Bahnhofstraße 36 sind im Hinterhaus 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stod des Vorderhauses. B3567

Karlstr. 50, nächst Gartenstr., ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. März oder April zu vermieten. Näh. 2. St. B3566

Kriegstraße 88, 2. St., Wohnung
von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Gartenansicht, zu vermieten. Näheres partiere. B46147.5.5

Zaisenstr. 75 ist eine schöne Maniarde-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B2563.5.4

Näpferstr. 46 sind im Hinterhaus Wohnungen von 1 und 2 Zimmern zu vermieten. B333.6.6
Näh. Auskunft im Vorderh., 2. St. Sternbergstr. 7, 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. rechts. B2940

Weissenstr. 4, Ede Sophienstr. sind 3 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. sonstigen Zubehör, in der Preisliste von 600 bis 750 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstr. 49, I 1918*

Weissenstr. 4, Ede Sophienstr. ist im Hinterh. eine Zweizimmerwohnung, Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Gartenstr. 49, I 1918*

Rheinstraße 70
Schöne, geräumige 3 Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend im 4. Stod sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. daselbst. 3.2
Severheim, Dreieckstr. 121, ist eine Wohnung, Zimmer u. Küche, auf sofort oder später zu vermieten. B3278.3.2

Maria-Alexandrastraße 16
zu vermieten: Vorderhaus, Wohnungen, 2. und 3. Stod, je 3 Zimmer und Küche mit Zubehör und Wasserleitung. Preis 372 und 276 Marl. 1089*

Möbl. Zimmer sind mit ob. ohne Pension billig zu vermieten. 33340.2.2
Zähringerstraße 60, part.

Sehr gut möbl. Zimmer, vorzügl. heizbar, in ruh., feinem Hause bei Beamtenwille billig zu vermieten. Auf Wunsch sehr gute Pension. 4.4
B2654
Karlsruherstr. 85, 2. Stod.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B3372.2.2
Zähringerstr. 11, part.

Gut möbliert, Zimmer preiswert zu vermieten auf 1. Februar. B3338.3.2
Schägenstr. 23, III.

Freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. B3045.3.3
Marienstr. 60, III.

Amalienstraße 61 ist ein freundl. möbliertes Zimmer, in den Garten gehend, auf 1. Februar billig zu vermieten. B3183.2.2

Angartenstraße 69, 1. St., ist ein Zimmer mit 2 Betten sofort an anständigen Arbeiter billig zu vermieten. B3441.5.2

Durlacher Allee 16, 3 Treppen, ist ein gut möbliert. Zimmer mit Pension an einen solid, bes. Herrn logisch od. später zu verm. B3562

Friedrichsplatz 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B3386.4.2

Kaiserstraße 33, IV., sehr schönes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B3129

Kaiserstraße 51, 4 Treppen, vis-a-vis der Hochschule, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B3411.2.2

Kaiserstr. 71, Hinh. 4. St. links, ist ein hübsches möbliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten. Preis 10 M. monatlich. B3604

Kriegstr. 10, 4. Stod, vis-a-vis dem Bahnhof, ist sehr schön möbl. Salon u. Schlafzimmer, ebenf. auch ein Zimmer zu verm. B3184.3.3

Ludwig-Wilhelmstr. 6, 3. St., links, ist ein gut möbl. Zimmer an anständ. Geschäftsräum. sofort oder später billig zu vermieten. B3439.3.2

Marienstr. 1, 3. St. links, unmobliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B3596

Schägenstr. 39, 3. St. r., ist ein schön möbl. Zimmer sofort oder später, mit oder ohne Pension, zu vermieten. B2785.4.3

Sophienstraße 91, 5. Stod, ist möbl. Zimmer sofort oder 1. Febr. an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B3558

Stephanienstr. 32, part., ist ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. 1595.2.2

Torholzstraße 16, Hinh., III. links, freundlich möbl. Zimmer (auf die Straße) mit einem oder zwei guten Betten sofort billig zu vermieten bei alleinlich. Frau. B3344.5.2

Waldstr. 24, Hof, 1 Treppe, febl. möbliertes Zimmer (sep. Eingang) auf sofort oder 15. Februar zu vermieten. B3575.2.1

Waldstraße 85, 3. Stod, ist ein freundlich, gut möbliert. Zimmer sofort od. spät. an ein solid. Fräulein billig zu vermieten. B3627

Waldhornstraße 17, im Hühelgeschäft, ist ein gut möbl. Zimmer an zwei solide Fräulein oder Herrn sofort zu vermieten. B3185

Waldhornstraße 21, 3. St. I., sind 2 gut möblierte Zimmer mit Pension sof. od. 1. Febr. zu verm. B3416

Wielandstraße 24, 2. St., ist ein gut möbliert. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B3609

Winterstr. 44, 3. Stod, links, ist ein gut möbl. heizb. Zimmer mit separatem Eingang sofort billigst zu vermieten. B3110.2.2

Zähringerstraße 26, IV., ist ein Maniardezimmer auf 1. Febr. zu vermieten. B3551

Miet-Gesuche:
3-4 Zimmer zu Bureauzwecken inmitten der Stadt auf 1.3.08 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 890a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Wohnung
gesucht von 2 Zimmern, Küche u. Keller in gutem, ruhigen Hause auf 1. April ev. später von alleinlebend. älteren Fräulein. Wenl. Stadteil bevorzugt. (Garten, Hühel, Friedenstr. angenehm.) Gefällige Offerten unter Nr. 1617 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kaufmann sucht im inneren Stadteil 2 bis 3 Zimmerwohnung. Off. unt. Nr. 13577 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ingenieur sucht auf 1. Februar elegant möbl. ungen. Zimmer, zwischen Marktholz u. Mühlbargertor bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B3561 an die Exped. der „Bad. Presse“.

D. Merkle
 Telefon 175 Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 160
 Feinste Delikatessen der Saison.

1a. Natives Anstern, Hummern,
 Astrachaner Kaviar in versch. Preislagen.
 Kaiser-Maloffol, hellgrau, großköinig.
 Gansleberpasteten in Terrinen von Henry & Brüd.
 Straßburger Bratgänse, Enten, franz. Poularden,
 Kapaunen, Hähnen.
 Franz. Kopfsalat, Artischocken, Finocchi, engl.
 Sellerie, junge Bohnen, Brüssel, Chicorée, grüne Spargel-
 spitzen, Radisee, Tomaten, frische Gurken, französ.
 Champignons.

Neue Kartoffel, Matjesheringe.
 Feinste Gemüse- und Obst-Konserven.
 Feines frisches Tafelobst.

Ananas, Bananen, Colmann-Trauben, Almeria-Trauben,
 Calville-Äpfel, Birnen, weiße Rosmarin, Köstliche,
 Kälterer-Böhmer, Edelböhmer, Edelrote u. Lederäpfel.

Feinste Dessertfrüchte und Schokolade.
 Feine Käse.
 Badische, Mosel- und Rheinweine.
 Bordeaux, Burgunder und Südweine.
 Schaum- und Champagner-Weine.
 Feine Liköre.
 Prompter Versand nach auswärts.
 Zabattparmarken.

Echtes
Simonsbrot
 1722 stets frisch bei
Herm. Munding,
 110 Kaiserstraße 110.

Kaarsekt
 von Dr. H. Fischer & Co.,
 Leipzig.

Vollkommener als alle älteren Haar-
 wasser, weil nicht färbend, nicht
 fettend, nicht austrocknend, sondern
 farblos, von erfrischender Milde, stär-
 kend und reinigend, diskret, vornehm
 und sehr parfümiert. Erhält Haar und
 Kopfhaut gesund, beseitigt gründlich
 Schuppen und Schilmen, verhilft bei
 vorschrittlichem Gebrauch sicher
 Ausfällen und Ergrauen, Spalten und
 Abbrechen des Haars. Ausgiebig,
 deshalb billig im Gebrauche.
 = **Ärztlich empfohlen.** =
 Flasche 2 Mark. Direkter Versand.
 Von zwei Flaschen an spesenfrei.
 Niederlagen werden
 überall errichtet.

Jul. Dehn Nachf., Drogerie, Zähringerstrasse 55.

Grösste Schonung der Wäsche
 beim Gebrauch von
Dr. Thompson's
 SEIFENPULVER
 1/2 \bar{H} Paket 15 Pfg.

Gut erhaltenes Madentostium
 billig zu verkaufen od. zu vermieten.
 B8608 Ludolfsstr. 13, v.
 2 Madentostiume u. 1 Herren-
 domino billig zu verkaufen od. zu verm.
 B8871.3.2 Ethenstr. 5, 2. Et., l.

Wer erteilt einem Fräulein gründl.
Wandolinen-Unterricht?
 Offerten unter Nr. 1738 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Um zu räumen gebe ich auf sämt-
 liche noch lagernde
**reinwollenen
 Pferdeteppiche**
 15% Rabatt.
Arthur Baer,
 1714 Karlsruhe, 6.1
 Kaiserstraße 93, 1 Trepp.

**Milchfrüchte,
 Obst- u. Gemüse-Konserven,
 Dürrobst,**
 2.1 empfiehlt 1899
Wilh. Tscherning,
 vorm. W. L. Schwaab.
 Mitglied d. Rab.-Spar-Ver.

Pfandscheine aller Art
 kauft stets. Off. unt. B3578 an
 die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Haus,
 umgeben von Kolonnen, für Militär-
 effekten-Geschäft oder sonst zum
 Schatzungspreis zu verkaufen oder
Laden zu vermieten.
 Offerten unter Nr. B3584 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Singer Nähmaschine, wenig ge-
 nut erhalten, billig zu verkaufen.
 1734.2.1 Erbprinzenstr. 36.

Ein Firmenbild ist billig zu ver-
 kaufen. B3607
 Poststr. 16, II. rechts.

**Haasenstein & Vogler
 A.G.**
 Karlsruhe, Kaiserstr. 130, 1
 Letzter Annoncen-Expedition

Neu-Eröffnungen!
 Wer liefert Adressen neu zu er-
 öffnender Läden, Restaurants etc.
 Off. unter H. 162 an Haasen-
 stein & Vogler, A.-G., Karls-
 ruhe. 896a.2.1

Suche die Bekanntschaft ver-
 mögend. u. gebild. Dame zwecks
Heirat.
 Bin 29 J. alt, repräf. Ers-
 cheinung. Will eigen. Geschäft
 gründen, (sehr lohnend), wes-
 halb Bar-Mitteln erwünscht.
 Verschwiegenheit Ehrensache.
 Off. m. Photo und Angaben
 unter A. 451 an Haasen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Karlsruhe i. B. 1728

Magaziner
 gesucht auf 1. März l. J.
 oder früher für
Kolonialwaren-Geschäft.
 Offerten unter G. 459 an
 Haasenstein & Vogler,
 A.-G., Karlsruhe. 1781

**Dauernde Stellung
 für Frauen.**
 Eine redegewandte, tüchtige
 Frau wird von bedeutendem
 Institut für hiesigen Platz als
 Stadtreisende gegen festes Gehalt
 sofort zu engagieren gesucht.
 Offerten unter E. 456 an
**Haasenstein & Vogler,
 A.-G., Karlsruhe.** 1729

**Gemischt. Warengeschäft
 sucht** 1780.2.1
angehender Commis
 als Verkäufer, Abi. Kolo-
 nialwaren. Eintritt sofort, oder
 später. Off. mit Zeugnisabdr.
 unter H. 460 an Haasen-
 stein & Vogler, A.-G.,
 Karlsruhe.

Bedeutende fäbentische
Zigarettenfabrik
 G. m. b. H. mit größeren Auf-
 trägen sucht noch 962.3.1

Gesellschafter.
 Gesl. Offerten unt. F. 1292
 an Haasenstein & Vogler,
 A.-G., Frankfurt a. M. erb.

Partiewaren
 aller Art, H. wie auch große
 Rollen, ganze Musterlager, wie
 auch Herren-Konfektion, Schuhe,
 Schmitt- u. Kurzwaren kaufe ich
 gegen sofortige Kassa unter
 strengster Diskretion, komme
 nach jeder Richtung. 866a.3.2
 Offerten unter M. K. 223
 an Haasenstein & Vogler,
 A.-G., München.

Inventur-Verkauf.

Grosse Posten Schuhwaren für Damen und
 Herren, allererstklassiges Fabrikat, Good-
 year Welt, Modernste Formen werden
 zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.
 Es sind keine veralteten Waren.

Ausserdem empfehle ich
 so lange der Vorrat reicht

!! zu Ausnahme-Preisen !!

Art. 9580. Elegante, imit. Chevreaux-Damen-Schnür- stiefel mit Besatz und Lack- kappe, in allen Grössen vor- rätig	5.95	Art. 621. Elegante Herren- Hakenstiefel mit Besatz und Kappe, echt Chevreaux- leder	7.95
Art. 7064. Echt Chevreaux- Damen-Schnürstiefel in mo- derner, brauner Farbe mit Be- satz und Kappe, hochelegant	6.95	Art. 9048. Elegante echt Box- Calf-Herren-Zugstiefel (Of- fizierstiefel). Garantie für jedes Paar	7.95
Art. 6889. Hochelegante echt Chevreaux-Damen-Knopf- stiefel mit Besatz und Kappe, garantiert Goodyear-Welt	7.95	Art. 9575. Hocheleganter Her- ren-Hakenstiefel mit bestem Kalbleder-Besatz, garantiert Handarbeit	8.95

Ferner empfehle ich:

Art Ba und Be Echt Box-Calf Reclamestiefel elegante, moderne Ausführung in breiten Naturformen, Knopf- und Schnürstiefel mit Besatz	Grösse 27-30 Grösse 31-35	4.65 4.95
Art. 6883. Hochelegante Tanzschuhe mit reicher Perlstickerei		3.95
Art. 6852. Hochelegante, weisse Glacé-Leder-Spangenschuhe mit Schleife, Damen	Grösse 27-30	3.95
Art. 2488. Hochelegante, weisse Glacé- Leder-Spangenschuhe mit Schleife	Grösse 27-30 Grösse 31-35	2.75 3.50

C. Korintenberg,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 118. 1719.2.1

Vorsichtig



wollen Sie sein beim Einkauf von Weissen-Seifenpulver
 „Goldperle“ mit den hübschen Beilagen in jedem Paket.
 Achten Sie genau auf den Namen „Goldperle“ und die
 Schutzmarke Kaminfeger. 691a
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

835a **Lago di Lugano** 3.1
Villa MORITZ Castagnola.
 Vielbesuchte Hotel-Pension in schönster, sonnigster
 Lage am See. Vollst. windgeschützt. Durchschnittl. 3° wär-
 mer als Lugano. Bevorzugter Frühjahrs-, Herbst- und Winter-
 aufenthalt. Zentralheiz., Garten, Terrassenrestaurant, — Mäss.
 Preise. Schifstation. Tram Lugano. Bes. Ernst Bari.
 Zweiggeschäft Hotel und Saalbad Schützen, Donaueschingen.

8000-10000 Mark

Kann ein rühriger Herr durch den Alleinvertrieb für Karlsruhe u.
 Umgegend mit einer **Neuheit (D. A. G. M.)** jährlich
 hervorragenden **Neuheit (D. A. G. M.)** jährlich
 1500 Mk. Betriebssanital erforderlich. Ernstliche Beifallanten
 erlaubt sich, in Karlsruhe, Hotel Erbprinzen, durch Paulus,
 Freitag den 31. Januar und Samstag den 1. Februar vormit-
 tags von 10-1 und nachmittags von 3-7 Uhr. 952a

Suche
 m. Tochter, 18 Jahr. Abjoh. b.
 hoh. Löhlerstraße, Stelle in sei-
 nem Hause zur Erlern. d. Haus-
 halts, namentl. gew. Form. wo
 Gelegenheit geboten, jüngeren
 Schwestern Nachhilfe zu erteilen.
 Karlsruhe oder Stadt im Schwarz-
 wald bevorzugt.
 Angeb. mit Angabe d. Pensions-
 preises für 1/2 Jahr unter Nr. 933a
 an die Expedition der „Badischen
 Presse“.

Wirtschaft zu verkaufen.
 In einer Garnison- und Kohlen-
 Stadt, in bester Lage, welche sich gut
 für einen Wegler eignet, ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 1689 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Wadentostium (Bierrette) gelbe
 Figur. M. G. — zu verk. B8572
 Kronenstr. 12, II.

Wadentostium billig zu verkaufen
 oder zu vermieten. B8612.3.1
 Ludwig Wilhelmstr. 10, 2. Et.

Tigerbadel, prachtv. Tier, Rube,
 1 Jahr alt, raffineert, stubenrein, in
 nur gute Hände billig abzugeben.
 Offerten unter Nr. B3590 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Architekten
 Baumeister
 Bauunternehmer**

RUP sowie alle Baugewerbetreibenden
 ist ein Abonnement auf die
 „Bad. Baugewerks-Zeitung“
 von grösstem Vorteil. Sie
 erscheint monatlich 2mal und
 bringt in jeder Nummer eine
 Reihe fachwissenschaftlicher
 und belehrender Aufsätze, eine
 Anzahl kleinerer Mitteilungen,
 die das Baugewerke interes-
 sieren, sowie eine Submissions-
 anzeiger und eine Tabelle der
 Holzverkäufe.
 Trotz des reichen Inhalts
 kostet ein Abonnement für ein
 halbes Jahr, durch die Post
 bestellt oder direkt vom Ver-
 lage bezogen, **frei ins Haus**
 nur Mk. 1.—
 Probenummern umsonst und
 portofrei durch den Verlag der
Badischen Baugewerks-Zeitung
 Amtliches Organ
 Karlsruhe i. B.

Wentables Wohnhaus mit gut-
 gehendem Speisereichthum hier ober
 umgegend **gekauft.** Dr. Offerten
 ohne Wähler unt. Nr. B3588 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Hocheleg. **Damen-Domino**
 blauweibener mit gutem
 m. Gut hat preiswert zu verkaufen
 oder zu vermieten. B8573.2.1
 Kronenstr. 48, II.